

# 10 Jahre



! CORRECTIV





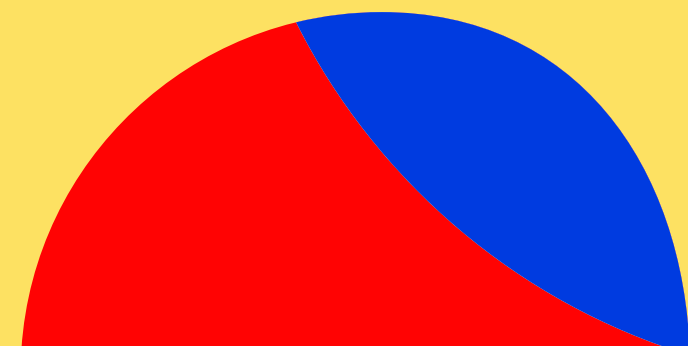
# Inhalt

24



Editorial	6
2024 in Zahlen	14
10 Jahre gemeinwohlorientierter Journalismus: Die Vision und Mission von CORRECTIV	22
Unsere Projekte	30
Salon5	32
Reporterfabrik	34
CORRECTIV.Faktencheck	36
CORRECTIV.Lokal	40
CORRECTIV.Klima	44
CORRECTIV.Europe	46
CORRECTIV.Exile	48
CORRECTIV.Schweiz	50
CORRECTIV.Verlag	52
CORRECTIV.StartHub	54
Technologieentwicklungen	56
Aus der Redaktion	60
Strategische Entwicklungen aus der Redaktion	60
Ausgewählte Recherchen und redaktionelle Projekte	64
Geheimplan gegen Deutschland	64
CORRECTIV.Sunlight – der Kandidierenden-Check	68
STOPP! Wo kommst du nicht voran?	70
Fokus Russland	72
Auszeichnungen	78
Team CORRECTIV	82
Events: Journalismus auf die Bühne und in die Gesellschaft bringen	84
Strategische Partnerschaften	86
Finanzen	88
Danke!	90

# Editorial



2024 war für CORRECTIV ein Jahr voller Dynamik und Veränderung: Mit der Veröffentlichung unserer investigativen Recherche **„Geheimplan gegen Deutschland“** starteten wir kraftvoll ins Jahr – und nutzten das zehnjährige Jubiläum, den Umzug ins Publix und strukturelle Veränderungen, um unseren Fokus und unsere Arbeit als gemeinwohlorientiertes Medienhaus langfristig zu stärken.

Zugleich war 2024 stark geprägt von gesellschaftspolitischen Spannungen: Der andauernde Angriffskrieg auf die Ukraine, die US-Wahlen, die Krise der Ampel-Regierung und die zum Jahresende angekündigte Neuwahl sorgten für polarisierende Debatten – befeuert durch Desinformation, Angriffe auf die Demokratie und einen erstarkenden Rechtsextremismus. CORRECTIV hat sich diesen zentralen Konfliktlinien mit klarer Haltung und mutigem, unabhängigem Journalismus gestellt. Denn CORRECTIV steht für eine Demokratie, in der alle informiert mitreden und mitgestalten können – im Mittelpunkt steht dabei unsere journalistische Arbeit, die Missstände sichtbar macht, Transparenz schafft – und auf Partizipation von interessierten Bürgerinnen und Bürgern bei Recherchen und Faktenchecks setzt.

Gleich zu Anfang 2024 deckte CORRECTIV auf, wie rechtsextreme Strategien sowie Politiker und Politikerinnen von AfD und CDU bei einem geheimen Treffen im Potsdamer Landhaus Adlon über das Konzept der „Remigration“ diskutierten – eine völkisch geprägte Ideologie, deren Umsetzung Millionen Menschen betreffen würde. Die Veröffentlichung löste bundesweite Empörung und daraus resultierend die größten Demonstrationen der jüngeren Geschichte der Bundesrepublik aus. In unserem Fokusthema dieses Jahresberichts blicken wir noch einmal auf diese außergewöhnliche Recherche und ihre Folgen sowie auf die Kontroversen zurück.

Besonders stolz sind wir darauf, dass diese Recherche gleich mehrfach für ihre journalistische Qualität ausgezeichnet wurde – unter anderem mit dem Carlo-Schmid-Preis, dem „Leuchtturm“ des „Netzwerk Recherche“ und als „Journalistinnen und Journalisten des Jahres 2024“ durch das *medium magazin*. Solche Auszeichnungen bestärken unsere Redaktion immens – sie machen unsere Arbeit sichtbar, bestätigen ihre journalistische

Relevanz und zeigen, was mutiger, gemeinwohlorientierter Journalismus leisten kann.

Es gab aber noch mehr zu feiern als Preise und Auszeichnungen: **CORRECTIV feierte 2024 das 10-jährige Jubiläum.** Im Juli 2014 haben wir mit einem kleinen Team um CORRECTIV-Gründer und Publisher David Schraven als erstes gemeinnütziges Recherchezentrum in Deutschland unsere Arbeit aufgenommen. In den letzten zehn Jahren hat sich CORRECTIV strukturell, personell und strategisch stark weiterentwickelt – und ist heute als **gemeinwohlorientiertes Medienhaus** etabliert, das mit den Mitteln des **Journalismus, der Medienbildung und der Technologie** die Demokratie stärkt. Unser zehnjähriges Jubiläum haben wir bei einer großartigen Feier mit vielen aktuellen und ehemaligen Mitarbeitenden sowie zahlreichen Wegbegleitenden und Unterstützenden gefeiert.

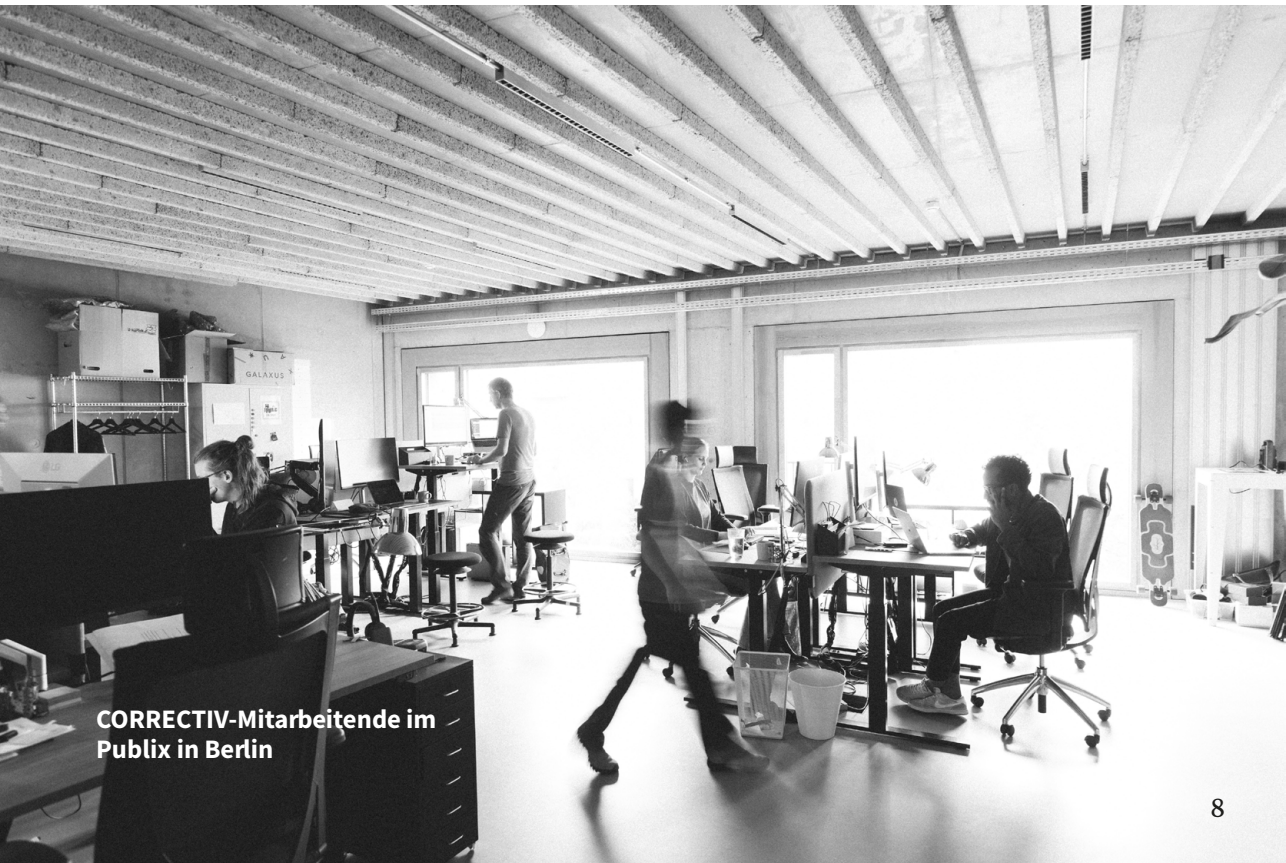
Ein weiterer Meilenstein des Jahres 2024 war unser Umzug ins **Publix** im Mai, ein neues „Haus für Journalismus und Öffentlichkeit“ in Berlin-Neukölln, das im September auch für Gäste und die Nachbarschaft die Türen öffnete. Das Leuchtturmprojekt der Schöpfung Stiftung geht auf eine Idee von CORRECTIV-Gründer und Publisher David Schraven zurück. CORRECTIV war von Anfang an an der Konzeption und Entwicklung beteiligt – und ist nun ein zentraler Teil eines Ortes, an dem unabhängige Medien, zivilgesellschaftliche Organisationen und Bürgerinnen und Bürger gemeinsam für eine offene Mediengesellschaft arbeiten.

Im Kampf gegen Desinformation haben wir mit dem **CORRECTIV.Faktenforum** selbst eine lebendige Community aufgebaut, die zu einem wichtigen Hebel im faktenbasierten Diskurs im deutschsprachigen Raum geworden ist – und unseren partizipativen, bildungsorientierten Ansatz weiter trägt. Auch unsere Medienbildungsarbeit haben wir 2024 mit viel Energie weiterentwickelt: **Salon5**, die **Jugendredaktion von CORRECTIV**, ist weiter gewachsen. Mittlerweile produzieren zahlreiche junge Reporterinnen und Reporter im Alter von 13 bis 18 Jahren an mehreren lokalen Standorten eigene Inhalte – für ein junges Publikum, auf Augenhöhe. Sie machen deutlich, wie wichtig ihre Stimmen für unsere Demokratie sind. Dafür wurde **Salon5** beim Bundeswettbewerb „Demokratisch Handeln“ ausgezeichnet. Mit der **Reporterfabrik** stärken wir journalistische Kompetenzen weiterhin konsequent und zielgruppenübergreifend.

Nicht zuletzt hat sich auch unsere internationale Sparte weiterentwickelt: Mit dem Aufbau von CORRECTIV.Europe werden wir unsere Vision von unabhängigen, gemeinwohlorientierten Journalismus grenzüberschreitend weiter vorantreiben.

2024 hat CORRECTIV darüber hinaus **personell wichtige** Weichen gestellt: Nach dem Abschied von Jeannette Guskow als Co-Geschäftsführerin Ende des Jahres wurde eine neue Leitung mit David Schraven (Vorsitz), Florence Wild (CDO) und Saadet Andirinli (COO) etabliert. Das Führungstrio stärkt unsere strategische und operative Ausrichtung und steht für Perspektivenvielfalt, klare Visionen und gemeinsame Verantwortung.

Wir bedanken uns herzlich bei all denjenigen, die unsere Arbeit seit nunmehr zehn Jahren auf so vielfältige Weise unterstützen – mit ihren klugen Ideen und tragfähigen Netzwerken und einer tiefen Verbundenheit, die in vielen Fällen bis zur Gründung zurückreicht.



**CORRECTIV-Mitarbeitende im  
Publix in Berlin**





CORRECTIV Jubiläumsfeier  
(Photo Credits: Ivo Mayr)





Teilnehmende auf der Jubiläumsfeier  
im Publix Berlin  
(Photo Credits: Ivo Mayr)







10

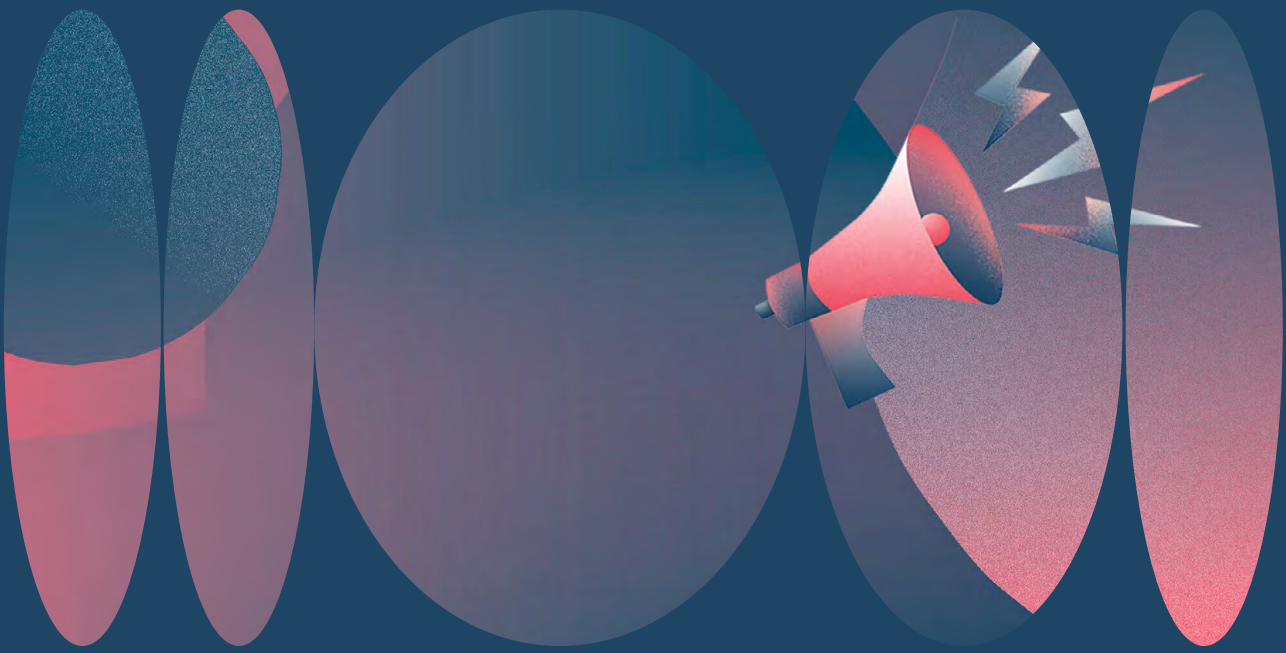


# 2024 in Zahlen

# 17.000

Über 17.000 Dauerspenderinnen und  
Dauerspender unterstützen CORRECTIV





Unsere Faktencheck-Redaktion  
veröffentlichte 479 Faktenchecks

**479**

# 105.200

Über 105.200 Anmeldungen  
bei unseren Workshops zu  
Medienbildung





# Mitarbeiter (Vollzeit- äquivalente\*):



104,75

\*Mehrere Teilzeitstellen ergeben ein Vollzeitäquivalent



# sieben

CORRECTIV wurde mit 7 Journalismus- und Demokratiepreisen ausgezeichnet – davon gingen 5 Auszeichnungen für die hervorragende journalistische Arbeit der „Geheimplan gegen Deutschland“-Recherche





10

# Jahr



CORRECTION


# 10 Jahre gemein- wohlorien- tierter Journalis- mus:

Die Vision und Mission  
von CORRECTIV

# Was wir aufgedeckt, verändert und aufgebaut haben



Unsere Geschäftsführung Florence Wild, David  
Schraven und Saadet Andirinli (Photo Credit: Ivo Mayr)



CORRECTIV ist vor 10 Jahren als gemeinnützige Investigativ-Redaktion gegründet worden mit dem Ziel, Journalismus für eine aufgeklärte Gesellschaft zu machen. Heute sind wir das größte gemeinwohlorientierte Medienhaus Deutschlands mit durchschnittlich 104,75 Mitarbeitenden an 11 Standorten in Deutschland und in der Schweiz. Unsere Vision der redaktionellen Gesellschaft verfolgen wir mit einem Dreiklang aus Journalismus, Medienbildung und Technologieentwicklung.

# Unsere Vision: die redaktionelle Gesellschaft

Eine Gesellschaft, in der Menschen informiert, medienkompetent und zur Teilhabe befähigt sind. In der alle Zugang zu verlässlichen und fundierten Informationen haben – und die Fähigkeit, daraus eigenständig Schlüsse zu ziehen, Position zu beziehen und Verantwortung zu übernehmen. Denn nur so entsteht eine widerstandsfähige Demokratie: getragen von Menschen, die überzeugt sind, dass sie etwas bewegen können – und es auch tun.

*„Der Schlüssel zur Teilhabe ist die Fähigkeit, zu kommunizieren, zu senden und zu empfangen.“  
David Schraven, Gründer und Publisher von CORRECTIV in „Was wir wollen – Mein Plädoyer für eine redaktionelle Gesellschaft“*

Es ist deshalb unser Anspruch, mit unserer Arbeit tief in die Gesellschaft hinein zu wirken: Wir bringen mit unseren Recherchen wichtige Themen in

die öffentliche Diskussion, beziehen Bürgerinnen und Bürger aktiv in Recherchen ein, experimentieren mit innovativen Formaten und schaffen mit dem Newsletter CORRECTIV Spotlight Aktualität und Einordnung des politischen Tagesgeschehens. Mit zahlreichen Veranstaltungen vor Ort, kulturellen Formaten und digitalen Communities schaffen wir darüber hinaus Räume für Austausch, Dialog und gemeinsames Gestalten – jenseits etablierter Strukturen. Denn partizipativer Journalismus ist Teil der DNA von CORRECTIV. Dieser Journalismus beginnt für uns mit dem Zuhören: Bürgerinnen und Bürger können ihre Perspektiven einbringen, wir recherchieren mit ihnen gemeinsam – schon lange, bevor daraus ein Artikel oder ein Faktencheck entsteht.

Unsere digitalen Inhalte sind dabei kostenfrei zugänglich, um eine informierte Teilhabe für alle zu ermöglichen.



# Unsere drei Säulen:

Erste Säule

Journalismus

Zweite Säule

Medienbildung

Dritte Säule

Technologie



## Journalismus

Als vielfach ausgezeichnete Redaktion steht CORRECTIV für investigativen Journalismus und tiefgreifende Recherchen mit nachhaltiger Wirkung. Unabhängigkeit, Überparteilichkeit und Transparenz sind für uns dabei zentrale Grundsätze und als solche fest in unserem Redaktionsstatut verankert. Wir machen strukturelle Missstände sichtbar, stoßen gesellschaftliche Debatten an und setzen Impulse für Veränderung. Dabei konzentrieren wir uns auf Themen von öffentlichem Interesse – für eine gerechtere Gesellschaft und einen informierten politischen Diskurs – auch auf internationaler Ebene.

Unser Netzwerk CORRECTIV.Lokal stärkt den Lokaljournalismus in Deutschland. Wir setzen mit dem Netzwerk aus über 1.800 lokalen Medienschaffenden kollaborative Recherchen um und ermöglichen ihnen ein vielfältiges Weiterbildungs- und Vernetzungsangebot. Dabei arbeitet CORRECTIV.Lokal an national relevanten Themen, die gleichzeitig Menschen vor Ort betreffen. Zusammen glauben wir an die Kraft eines Lokaljournalismus, der positive Veränderungen in der Gesellschaft bewirkt. Nach diesem partizipativen Ansatz arbeiten auch das neu gegründete Netzwerk CORRECTIV.Europe sowie CORRECTIV.Schweiz mit lokalen Medienschaffenden und Redaktionen zusammen, vor Ort verankert und grenzüberschreitend.

Mit CORRECTIV.Faktencheck betreiben wir darüber hinaus eine international zertifizierte

Faktencheck-Redaktion, die seit 2017 täglich Desinformation und virale Fakes entlarvt. Täglich überprüfen wir Falschbehauptungen, analysieren Narrative und tragen so gezielt zur Eindämmung von Desinformation bei – faktenbasiert, transparent und im Dienst der demokratischen Öffentlichkeit. Dabei setzt CORRECTIV bewusst auch auf große Plattformen wie WhatsApp und X, sodass die Angebote zugänglich sind und möglichst viele Menschen erreichen, die sich mit Hinweisen auf Falschinformationen direkt beteiligen können. CORRECTIV.Faktencheck arbeitet nach höchsten journalistischen Maßstäben und hat sich den Vorgaben des *European Fact-Checking Standards Network (EFCSN)* sowie des *International Fact-Checking Network (IFCN)* verpflichtet.



## Medienbildung

In einer Zeit von Desinformation und Polarisierung braucht es Menschen jeden Alters, die Medien verstehen, einordnen und selbst gestalten können – als Basis für eine redaktionelle Gesellschaft. Ob bei Schulbesuchen, in Vereinsstrukturen, über das vielfältige Online-Tutorial-Angebot der Reporterfabrik oder an den lokalen Standorten unserer Jugendredaktion Salon5 für 13- bis 18-Jährige: unsere Bildungsangebote vermitteln journalistisches Handwerk, fördern kritisches Denken und wecken zugleich Begeisterung für Journalismus und Medienbildung durch Alltagsnähe und konkrete Mitmach-Angebote. Im CORRECTIV.Faktenforum

engagieren sich zudem immer mehr Mitwirkende aus allen Altersgruppen beim gemeinsamen Faktenchecken und erwerben so tiefes Hintergrundwissen zum Thema Desinformation.



## Technologie

Digitale Tools helfen uns nicht nur, im Redaktionsalltag Informationen zu überprüfen, Inhalte zu verbreiten und Dialog mit unserer Community zu ermöglichen: Mit technologischer Kompetenz und Innovationsgeist entwickeln wir digitale Werkzeuge, die Journalismus skalierbar, nachvollziehbar und kollaborativ machen. So ermöglicht der CrowdNewsroom etwa community-basiertes Recherchieren und damit genau den partizipativen Journalismus, für den CORRECTIV steht. Wir wollen journalistische Gründungen unterstützen und so das Ökosystem nachhaltig stärken – gerade mit Blick auf die Erosion des Lokaljournalismus. CORRECTIV entwickelt technologische Lösungen für journalistische Innovation und macht diese auch für andere Medienschaffende zugänglich. Hier setzen wir etwa mit beabee, dem Softwareprojekt für Community-Journalismus, oder den Wissenstransfer im CORRECTIV.Starhub an. Bei allen Technologieprojekten arbeiten wir nach offenen Standards, am Gemeinwohl orientiert und nach dem Prinzip der Datensouveränität der Nutzenden.



# Jahre



CORRECTIV

# Unsere Projekte

---

Salon5

Reporterfabrik

CORRECTIV.Faktencheck

CORRECTIV.Lokal

CORRECTIV.Klima

CORRECTIV.Europe

CORRECTIV.Exile

CORRECTIV.Schweiz

CORRECTIV.Verlag

CORRECTIV.StartHub

Technologieentwicklungen



**Hatice Karhman, Chefredakteurin  
von Salon5, im Austausch  
(Photo Credits: Ivo Mayr)**

Wir sind überzeugt, dass wir mit Journalismus, Medienbildung und Technologie die Demokratie stärken können. Das spiegelt sich auch in unseren Projekten wider: CORRECTIV möchte Wissen weitergeben und mit Menschen vor Ort zusammenarbeiten, um zu erfahren, was sie bewegt. Dafür führen wir die unterschiedlichsten Projekte durch, von unserer Jugendredaktion über das Faktenforum bis hin zu CORRECTIV Europe – dabei kooperieren wir mit lokalen und internationalen Partnern.



# Salon5

---

## DIE JUGENDREDAKTION VON CORRECTIV

---

Salon5 ist die Jugendredaktion von CORRECTIV. Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren können hier das journalistische Handwerkszeug lernen, ihre Medienkompetenz verbessern und ihre Stimme erheben.



Bildungsreise unserer Jugendredaktion Salon5 nach Brüssel  
(Photo Credits: Salon5)



## Was waren die wichtigsten Entwicklungen in 2024?

Im vergangenen Jahr konnte Salon5 wichtige Entwicklungsschritte erzielen: Mit der Planung eines neuen Standorts in Dortmund sollen die redaktionelle Arbeit sowie die Workshop-Angebote im Bereich Medienbildung weiter ausgebaut werden, um die Medienkompetenz von jungen Menschen zu stärken. Neben den Salon5-Standorten in Bottrop, Greifswald und Hamburg ist nun der fünfte Standort im Aufbau. CORRECTIV wählt neue Standorte der Jugendredaktion gezielt in strukturschwachen Regionen, um dort partizipative journalistische Angebote zu schaffen und den demokratischen Diskurs zu fördern. Gleichzeitig wurde durch die Etablierung überregionaler Strukturen und Rollen die Skalierung von Salon5 über das Ruhrgebiet hinaus vorangetrieben.

Ein weiterer Fokus von Salon5 war die Stärkung der Arbeit mit den Jugendlichen: So begleitet seit 2024 ein festangestellter Sozialpädagoge die Jugendlichen in den Redaktionsräumen vor Ort in ihrem Alltag und entwickelt gleichzeitig die sozialpädagogische Arbeit der Jugendredaktion weiter. Zwei Bildungsreisen – nach Brüssel vor der Europawahl und zum Sommercamp nach Greifswald – vertieften die bildungspolitische Arbeit von Salon5. Außerdem starteten drei Volontärinnen und Volontäre ihre journalistische Ausbildung bei Salon5. Ein besonderes Highlight war die Berichterstattung zur Europawahl und zur US-Wahl 2024, die in einer eigenen Live-Sendung und Podcasts-Formaten mündete.

## Womit konnte Salon5 am meisten Wirkung erzeugen?

Die Arbeit von Salon5 entfaltet spürbare Wirkung – in Schulen, in sozialen Medien und im Bereich Medienbildung. Die zur Europawahl veröffentlichte vierteilige Podcastreihe, die den Einfluss der EU auf den Alltag von jungen Menschen greifbar machte, wurde von vielen Lehrkräften im Unterricht eingesetzt. Parallel dazu wurde die Arbeit im Bereich Medienkompetenz deutlich ausgeweitet: So konnte Salon5 die Workshop-Angebote 2024 ausbauen, insbesondere im Kontext von Wahlen und mit Fokus auf den Umgang mit Desinformation – ein Thema, zu dem die Nachfrage von Schulen und Jugendeinrichtungen stetig wächst. Um die Wirkung im Bereich Medienkompetenz langfristig und nachhaltig zu verbessern, entwickelte Salon5 das Ausbildungs- und Medienkompetenzprogramm mit klaren Lernzielen für junge Menschen weiter.

Auch in den sozialen Medien ist Salon5 mit journalistischen Angeboten für junge Menschen präsent: Beispielsweise bietet der TikTok-Auftritt mit einer niedrigschwelligen Berichterstattung und Faktenchecks, etwa zu den Bauernprotesten, ein vielfältiges Angebot für die Themen von jungen Menschen.



# Reporterfabrik

---

## EINE WEBAKADEMIE DES JOURNALISMUS

---

Die Reporterfabrik ist eine Online-Journalistenschule für alle – mit dem Ziel, journalistisches Wissen und Handwerk an interessierte Laien und Medienschaffende zu vermitteln.



Ein Schulbesuch der  
Reporterfabrik  
(Photo Credits: Reporterfabrik)



## Was waren die wichtigsten Entwicklungen in 2024?

2024 stand bei der Reporterfabrik ganz im Zeichen der Entwicklung neuer Formate sowie dem Ausbau der bestehenden Angebote: So wurde zum Beispiel mit der Plattform BookTalk ein Angebot für kreatives Schreiben und Leselust geschaffen, auf der erfolgreiche Autoren wie Benedikt Wells in Workshops über ihr Handwerk sprechen. In der Online-Akademie der Reporterfabrik gingen 2024 25 neue Kurse online – vom Schreiben guter Teaser über Honorarverhandlungen bis hin zu Interviewstrategien im Umgang mit AfD-Mitgliedern.

Auch das Ziel, Medienkompetenz bei Schülerinnen und Schülern mit Initiativen wie Reporter4You zu unterstützen, nahm Fahrt auf: Es wurden Lernangebote zu Themen entwickelt, zu denen sowohl Lehrkräfte als auch Schülerinnen und Schüler viele Fragen und Wissensbedarf haben – dazu zählte beispielsweise der Krieg im Nahen Osten oder auch Desinformation in Wahlkämpfen. Gemeinsam mit der Jugendredaktion Salon5 wurde darüber hinaus Lernmaterial zur CORRECTIV-Recherche „Geheimplan gegen Deutschland“ erstellt, welches den journalistischen Entstehungsprozess der Recherche sowie die Wirkung von Journalismus in einer Demokratie thematisiert. Gleichzeitig wurde mit mehr als 250 Schulbesuchen Medienkompetenz an die Schulen gebracht, um Transparenz über die Arbeit von Medien zu schaffen und rund um das Thema Desinformation weiter aufzuklären.

Auch das Feld der Technologieentwicklung innerhalb der Reporterfabrik ging voran: Die Wolf-Schneider-KI (WSKI), ein Redigier-Tool basierend auf den Schreibregeln von Wolf Schneider, wurde dahingehend weiterentwickelt, dass sich diese nun auch von Firmen von überall und im gewünschten Design nutzen lässt.



## Womit konnte die Reporterfabrik am meisten Wirkung erzeugen?

Die Reporterfabrik konnte mit ihrer Bildungsarbeit zum Thema Desinformation viel Wirkung und Resonanz erzielen: Das Thema „Fakten gegen Fakes“ war 2024 in Schulen so gefragt wie noch nie – auch, weil in der aktuellen Umbruchszeit unter Jugendlichen gerade auf Plattformen wie TikTok viel Desinformation kursiert. Deswegen setzte die Reporterfabrik 2024 einen besonderen Schwerpunkt auf den Umgang und die Wissensvermittlung zu dieser Plattform. In einem bis Ende 2024 gelaufenen und vom Bundesprogramm „Demokratie leben!“ geförderten Pilotprojekt mit drei Schulen sind dazu hochwertige Lernvideos und Unterrichtsmaterial entstanden, auf das Schulen und Lehrkräfte nun bundesweit zurückgreifen können.

Die Plattform BookTalk ist bereits in ihrem ersten Jahr eine Brücke zwischen Autorinnen und Autoren und ihren Leserinnen und Lesern geworden und mehrere hundert Autorinnen und Autoren haben darüber ihre Geschichten erzählt.

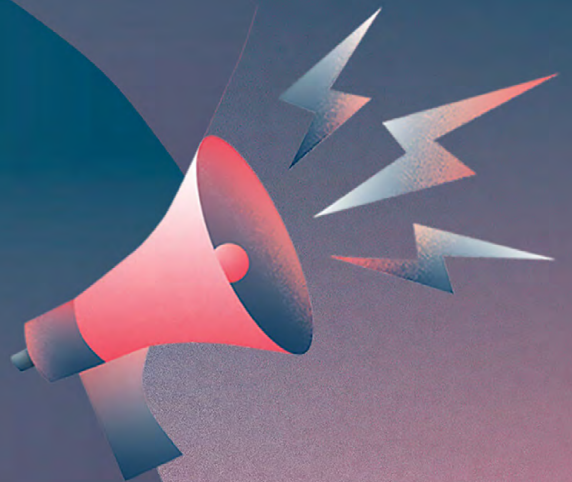
# CORRECTIV.Faktencheck

---

## MIT FAKTEN GEGEN DESINFORMATION

---

Gezielte Desinformation wird genutzt, um unsere Gesellschaft zu spalten oder Hass zu verbreiten – deswegen ordnet die Faktencheck-Redaktion Falschbehauptungen ein. Mit dem CORRECTIV.Faktenforum werden dazu innovative Bildungsformate realisiert.







## Was waren die wichtigsten Entwicklungen in 2024?

2024 war für CORRECTIV.Faktencheck ein Jahr der Weiterentwicklung und strategischen Weichenstellungen. Mit dem Launch des CORRECTIV.Faktenforums konnte eine Plattform geschaffen werden, die Faktenchecks, Medienkompetenz und Community-Diskussionen zusammenführt – ein Ort, an dem faktenbasiertes Denken neu gedacht und gelebt wird. Außerdem organisierte das Team zum zweiten Mal die Faktencheck-Fachtagung, welche zur Bundestagswahl Expertinnen und Experten aus Journalismus, Forschung und Bildung zusammenbrachte, um die aktuellen Herausforderungen im Bereich Desinformation und Falschbehauptungen zu diskutieren.

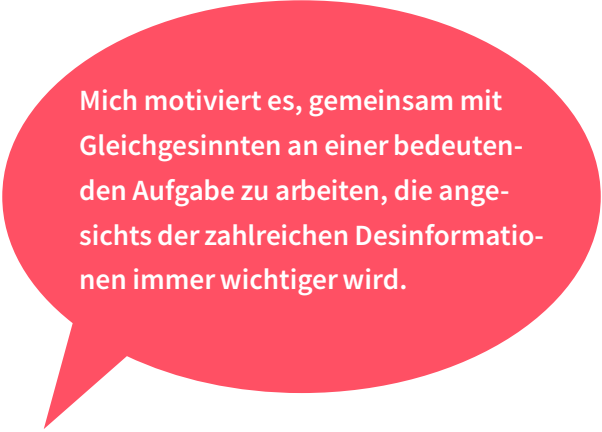
Auf politischer Ebene führte die neue gesetzliche Grundlage in Deutschland, die seit Mai 2024 im Rahmen des europäischen *Digital Services Act* (DSA) gilt, zu mehr Regulierung von Desinformation auf digitalen Plattformen – ein Bereich, in dem die EU deutlich aktiver ist als etwa die USA. Angesichts immer leistungsfähigerer Technologien gewinnt der Kampf gegen Desinformation durch Deepfakes trotz dieser Regulierung an Brisanz – das zeigte sich besonders im Superwahljahr 2024. Die Arbeit von CORRECTIV.Faktencheck knüpfte an diese Themen unmittelbar an und schafft somit die Grundlagen für einen faktenbasierten Diskurs in einer zunehmend komplexen digitalen Welt.



## Womit konnte CORRECTIV.Faktencheck am meisten Wirkung erzeugen?

2024 hat CORRECTIV.Faktencheck mit zahlreichen Faktenchecks entscheidend dazu beigetragen, Desinformation im Superwahljahr sichtbar zu machen und entgegenzuwirken. Ob zur EU-Wahl, den Landtagswahlen, der US-Präsidentenwahl oder mit Blick auf die Bundestagswahl 2025: Die Recherchen und Faktenchecks haben unter anderem eine groß angelegte russische Desinformationskampagne aufgedeckt, die versucht hat den Wahlkampf zu manipulieren. In den sozialen Netzwerken erreicht CORRECTIV.Faktencheck über den WhatsApp-Kanal inzwischen fast 140.000 Menschen – niedrigschwellig und alltagsnah.

Mit internationalen Projekten wie mit der europäischen Faktencheck-Community EFCSN versucht CORRECTIV.Faktencheck auch europaweit weiter gegen die ansteigende Desinformationsflut anzugehen. Die Veranstaltungsreihe zu Desinformation und Extremismus vor den Europawahlen in Essen war wegweisend, wie Diskussion und Aufklärung zu faktenbasierten Wissen und Medienkompetenz ablaufen kann. Der Aufbau einer nachhaltigen Faktencheck-Community ging auch mit großen Schritten voran: Online-Workshops und Events für und mit Bürgerinnen und Bürgern rund um das Faktenchecken tragen dazu bei, dieses Wissen in der Gesellschaft zu stärken.



Mich motiviert es, gemeinsam mit Gleichgesinnten an einer bedeutenden Aufgabe zu arbeiten, die angesichts der zahlreichen Desinformationen immer wichtiger wird.

ein Mitglied der Community von  
CORRECTIV.Faktenforum



Das Team von CORRECTIV.  
Faktencheck und CORRECTIV.  
Faktenforum  
(Photo Credits: Ivo Mayr)







# CORRECTIV.Lokal

---

## LOKALJOURNALISMUS FÜR EINE STARKE DEMOKRATIE

---

CORRECTIV.Lokal bringt mehr als 1.800 Lokaljournalistinnen und -journalisten in einem bundesweiten Netzwerk zusammen und stößt gemeinsam Recherchen an, die eine nationale Bedeutung haben und gleichzeitig für die Menschen vor Ort relevant sind.

Teilnehmende bei einem  
Workshop auf der CORRECTIV.  
Lokal Konferenz 2025  
(Photo Credits: Ivo Mayr)





## Was waren die wichtigsten Entwicklungen in 2024?

Das Jahr 2024 begann auch für CORRECTIV.Lokal mit einem besonderen Höhepunkt: Rund um die Berichterstattung zur Geheimplan-Veröffentlichung vernetzen sich zahlreiche Lokalredaktionen aus ganz Deutschland und setzen eigene Recherchen um. Innerhalb von 24 Stunden wurde so zum Beispiel ein weiterer AfD-Politiker des Treffens in Potsdam bekannt. Außerdem entstand eine interaktive Deutschlandkarte mit über 350 Einträgen, die Bündnisse, Projekte und Initiativen gegen Rechtsextremismus sichtbar macht. Aus der Zusammenarbeit entstand eine eigene Recherchegruppe, die mittlerweile mehr als 80 Mitglieder zählt.

Im Schwerpunkt Klima entstanden hunderte lokale Veröffentlichungen, unter anderem die Ökogas-Lüge über vermeintlich klimaneutrales Erdgas, eine Recherche zur Versiegelung von Innenstädten und in Zusammenarbeit mit der ARD die Serie „Unsere Flüsse“. Dazu kamen vier öffentliche Dialogformate, darunter eine interaktive Ausstellung zum Thema Versiegelung auf dem Leipziger Nikolaikirchhof. Zusammen mit der Redaktion von CORRECTIV.Klima konnten Lokalmedien so erfolgreich dazu beitragen, Klima weiterhin zum Thema zu machen. Mit einer Recherche zum Startchancen-Programm startete CORRECTIV.Lokal zudem den neuen Themenschwerpunkt Bildung. Dabei entstand auch eine Recherchegruppe, in der sich interessierte Kolleginnen und Kollegen zu dem Thema vernetzen.

Als Reaktion auf den Bruch der Ampel-Koalition und die damit verbundene Ankündigung einer vorgezogenen Bundestagswahl wurde im November das Projekt „Deine Stimme, deine Themen“ gelauncht. Zusammen mit sechs Lokalmedien wurde das Prinzip der klassischen Wahlberichterstattung auf den Kopf gestellt: Unsere lokalen Partnerinnen und Partner fragten Wählerinnen und Wähler, welche Themen sie besonders bewegen. Aus den Antworten entstanden Anfang 2025 sechs lokale Wahlagenden, zu denen dann politische Kandidierende von den Lokalredaktionen befragt wurden.

## Womit konnte CORRECTIV.Lokal am meisten Wirkung erzeugen?

Seit 2019 stärkt CORRECTIV.Lokal unabhängigen Qualitätsjournalismus im Lokalen. Über 1.800 Lokaljournalistinnen und -journalisten aus ganz Deutschland sind mittlerweile Teil des Netzwerks: Sie tauschen sich aus, lernen voneinander und setzen gemeinsam Recherchen um. So schafft CORRECTIV.Lokal Aufmerksamkeit für Themen, die vor Ort oft untergehen, fördert eine vielfältige Medienlandschaft und hilft dabei, dass die Menschen vor Ort informiert bleiben. Gerade in Zeiten, in denen rechte Kräfte erstarken, leistet CORRECTIV.Lokal einen wichtigen Beitrag für unsere Demokratie.

Gleichzeitig leistet die CORRECTIV.Lokal Konferenz in Erfurt mit über 300 Teilnehmenden aus Lokal- und Regionalredaktionen einen wichtigen Beitrag zum Austausch und zur Vernetzung unter Lokaljournalisten und -journalisten. Das ausverkaufte Branchentreffen ist mittlerweile ein wirkungsvoller Ort, um über die Zukunft des Lokaljournalismus zu diskutieren und die Zusammenarbeit zwischen lokalen Medienhäusern zu stärken.



**Jonathan Sachse und Katharina Finke eröffnen die CORRECTIV.Lokal Konferenz. (Photo Credits: Ivo Mayr)**





Teilnehmende auf der CORRECTIV.Lokal  
Konferenz 2025 (Photo Credits: Ivo Mayr)







# CORRECTIV.Klima

---

## NACHHALTIGE UND LANGFRISTIGE RECHERCHEN ZUR KLIMAKRISE

---

Die Klimaredaktion von CORRECTIV recherchiert, wo Klimapolitik scheitert oder Lobbyisten Einfluss nehmen – und wie Klimaschutz klappen kann.





## Was waren die wichtigsten Entwicklungen in 2024?

Die Klimaredaktion von CORRECTIV übernahm 2024 abermals eine führende Rolle in der deutschen Klimaberichterstattung. In Zeiten, in denen das Thema Klima immer weiter aus öffentlichen Diskursen gedrängt wird, hält CORRECTIV mit der nachhaltigen Berichterstattung dazu entschieden dagegen. Das Team orientiert sich bei den Recherchen an internationalen, völkerrechtlich bindenden Übereinkünften wie dem 1,5-Grad-Ziel von Paris und dem deutschen Ziel, bis 2045 klimaneutral zu sein. CORRECTIV.Klima überprüft unaufhörlich, ob Politik und Unternehmen dafür die richtigen Weichen stellen.

Ein wichtiger Schwerpunkt im Jahr 2024 war das Thema fossiles Gas: Die Klimaredaktion entlarvte die falschen Ökogas-Versprechen von Gasanbietern in ihren Tarifen. Mit Erfolg: Über 40 Gasversorger zogen daraufhin Konsequenzen. Außerdem zeigte CORRECTIV, wie Stadtwerke weiterhin von der Gas-Lobby getäuscht werden und so die Transformation hin zu klimafreundlichen Energien ausbremsen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Klimaredaktion ergab sich durch die aktuellen politischen Entwicklungen im Jahr 2024: Denn der internationale Rechtsruck bedeutet auch den Aufschwung von Klimaleugnern und fossilen Unternehmen und Konzernen. Schon vor der US-Wahl von Donald Trump verfolgte die Redaktion, wie Trump und sein MAGA-Netzwerk klimaschädliche Ideen und die damit eng verbundenen Denkfabriken nach Deutschland bringen – so konnten Verbindungen bis in die deutsche Bundespolitik enthüllt werden.



## Womit konnte CORRECTIV.Klima am meisten Wirkung erzeugen?

Damit die Recherchen der Klimaredaktion ein immer breiteres Publikum erreichen, werden verschiedenste dialogbasierte Formate umgesetzt. So arbeitet auch CORRECTIV.Klima mit Lokalredaktionen zusammen oder geht vor Ort in den Dialog mit ihren Leserinnen und Lesern – wie zum Beispiel mit der Veranstaltungsreihe „CORRECTIV auf Tour: Wer verhindert Klimaschutz?“. Die Recherchen zu Netzwerken internationaler Klimaleugner wurden im Deutschen Schauspielhaus in Hamburg auf die Bühne gebracht und so Journalismus weiter in die Gesellschaft getragen.

Ein besonderes Beispiel, Recherchen für alle Bürgerinnen und Bürger zugänglicher zu gestalten, war eine interaktive Ausstellung in Leipzig zur Versiegelung von Städten, die gemeinsam mit dem Team von CORRECTIV.Lokal entstanden ist. Ein 120m<sup>2</sup> großer Teppich in der Leipziger Innenstadt lud Interessierte dazu ein, mehr über die Flächenversiegelung in Leipzig zu lernen. Auf dem Teppich gab es interaktive Stationen, mit denen die Besuchenden noch tiefer in die Rechercheergebnisse eintauchen konnten. Die CORRECTIV-Reporterinnen der Klimaredaktion waren auch vor Ort, um in offenen Dialog und Diskussionen mit den Bürgerinnen und Bürgern zu gehen.

# CORRECTIV.Europe

---

## GEMEINSAM ÜBER EUROPÄISCHE THEMEN BERICHTEN

---

Mit grenzüberschreitenden Recherchen, Zugang zu Daten und Tools, gegenseitigem Lernen und nachhaltigen Strukturen stärkt CORRECTIV.Europe den Lokaljournalismus in ganz Europa.

A stylized map of Europe is shown in the background, rendered in shades of blue and green. Overlaid on the map is a network of white lines connecting various points, symbolizing a digital or collaborative network.

**CORRECTIV.**  
Europe

## Was waren die wichtigsten Entwicklungen in 2024?

2024 hat sich CORRECTIV.Europe von einem zeitlich begrenzten Projekt zu einem dauerhaften Team unter der Leitung von Joanna Krawczyk als Direktorin innerhalb von CORRECTIV entwickelt – mit dem Ziel, ein langfristiges Netzwerk zur Stärkung des Lokaljournalismus in ganz Europa aufzubauen.

Das Netzwerk aus Lokaljournalistinnen und -journalisten wuchs auf 360 Mitglieder in 34 Ländern. Kooperationen mit lokalen Medienpartnern in ganz Europa verbesserten die regionale Zusammenarbeit vor Ort. Gemeinsam mit den Ideen und Bedarfen des Netzwerks wurde die Strategie von CORRECTIV.Europe für 2025 entwickelt – der Fokus: grenzüberschreitende Recherchen, vielfältige Formate, stärkere Unterstützung des Netzwerkes mit Webinaren und Tools wie dem CrowdNewsroom und Software wie beabee. Ein wichtiger Schritt war die Sicherung der finanziellen Stabilität und die Ermöglichung eines nachhaltigen Wachstums von CORRECTIV.Europe über 2024 hinaus – mit langfristigen Partnern wie der *Adessium Foundation* und der *Allianz Foundation*.

## Womit konnte CORRECTIV.Europe am meisten Wirkung erzeugen?

Im Jahr 2024 berichtet CORRECTIV.Europe über Themen, die globale Herausforderungen mit lokalen Problemen der Menschen vor Ort verbinden – der Schwerpunkt lag auf industrieller Umweltverschmutzung, Klimawandel und Energiesicherheit. Dazu zählten zum Beispiel die grenzüberschreitende Recherche „Hard To Breathe“ über Emissionen aus der Viehzucht und Luftverschmutzung sowie „Europe on Fire“, in der untersucht wurde, wie steigende Temperaturen die Energieinfrastruktur Europas bedrohen. Diese datengestützten Recherchen ermöglichten es nicht nur lokalen Journalistinnen und Journalisten in ganz Europa, über die Probleme in ihren eigenen Gemeinden zu berichten, sondern beeinflussten auch Gerichtsverfahren und öffentliche Debatten.

Um die Themenentwicklung von CORRECTIV.Europe und Relevanz zu sichern, wurde eine Gruppe mit zwölf Journalistinnen und Journalisten aus unterschiedlichen Ländern und Medienhäusern gegründet. Dieser Input ging unmittelbar in die Redaktionsplanung ein, verbesserte Arbeitsabläufe und stellte sicher, dass lokale Perspektiven frühzeitig im Prozess berücksichtigt werden können. Zusätzliche Wirkung erzielte CORRECTIV.Europe durch besseren Wissensaustausch, neue Tools und gezielte Unterstützung der Community – denn erfolgreiche grenzüberschreitende Zusammenarbeit braucht neben starken Inhalten auch funktionierende Strukturen und dauerhaften Dialog.

**Direktorin CORRECTIV.  
Europe Joanna  
Krawczyk (Photo Credits: Ivo Mayr)**





# CORRECTIV.Exile

---

## EINE STIMME FÜR DEN EXILJOURNALISMUS

---

Journalismus im Exil, Demokratie im Fokus: CORRECTIV.Exile befähigt Medienschaffende im Exil, Missstände aufzudecken, die Pressefreiheit zu schützen und damit die Demokratie weltweit zu stärken.



Viera Zuborova und Teilnehmende  
des Afghan Startup Incubator  
(Photo Credits: CORRECTIV.Exile)



## Was waren die wichtigsten Entwicklungen in 2024?

Einer der bedeutendsten Meilensteine im Jahr 2024 war der offizielle Start von CORRECTIV.Exile im Juni unter der Leitung von Viera Zuborova als Direktorin. Dieser neue Programmbereich wurde geschaffen, um verschiedene Projekte und Initiativen im Exiljournalismus, die bereits innerhalb von CORRECTIV existierten, unter einer einheitlichen Plattform zusammenzuführen und diesen mehr Sichtbarkeit zu geben. CORRECTIV.Exile integriert zentrale Projekte wie Radio Sakharov, eine von russischen Exiljournalistinnen und -journalisten geleitete Podcast-Plattform, und #ÖZGÜRÜZ, das langjährige Projekt des renommierten türkischen Exiljournalisten Can Dündar. Diese strukturelle Bündelung hat Zusammenarbeit, Sichtbarkeit und den strategischen Fokus der Arbeit von CORRECTIV.Exile gestärkt.

In der zweiten Jahreshälfte setzte CORRECTIV.Exile erfolgreich ein vom europäischen Fond für Journalismus im Exil (JX Fund) und dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) gefördertes Projekt zur Unterstützung afghanischer Exilmedien-Start-ups um. Durch Trainings und Mentoring wurden die Teilnehmenden befähigt, nachhaltige Medienprojekte zu entwickeln, wirkungsstarke Inhalte zu produzieren und unternehmerische Kompetenzen aufzubauen. CORRECTIV.Exile konnte mit diesen ersten Initiativen und Projekten bereits im Startjahr die Vernetzung und den Austausch zwischen Exiljournalistinnen und -journalisten und neuen Zielgruppen in ganz Europa stärken.



## Womit konnte CORRECTIV.Exile am meisten Wirkung erzeugen?

Da CORRECTIV.Exile erst Mitte 2024 gegründet wurde, lag der anfängliche Fokus weniger auf der unmittelbaren Wirkung als vielmehr darauf, eine solide Basis für die zukünftige Arbeit und Projekte zu schaffen. Das Team von CORRECTIV.Exile konzentrierte sich darauf, Netzwerke aufzubauen, potenzielle Kooperationspartner zu identifizieren und CORRECTIV im Feld des Exiljournalismus zu positionieren. Einer der wichtigsten Erfolge von CORRECTIV.Exile war es, zu einem anerkannten und festen Bestandteil von Veranstaltungen wie dem Exile Media Forum in Hamburg zu werden. Parallel dazu entwickelte CORRECTIV.Exile in den ehemaligen Räumlichkeiten von CORRECTIV einen eigenen Exile Hub – einen physischen Raum, der speziell als Arbeits- und Begegnungsstätte für geflüchtete Medienschaffende und Journalisten konzipiert wurde. Dieser Hub fungiert nicht nur als professioneller Arbeitsplatz, sondern auch als Zentrum für Austausch und Zusammenarbeit zwischen Exiljournalistinnen und -journalisten verschiedener Hintergründe.

Im Dezember 2024 startete CORRECTIV.Exile die neue Veranstaltungsreihe Exile Talks, die sich schnell als entscheidende Lücke in diesem Bereich erwies. Dieses Format rückt Medienschaffende im Exil in den Mittelpunkt und bietet ihnen eine Bühne, um ihre Perspektiven zu teilen und sich mit einem breiteren Publikum zu vernetzen. Auch wenn sich die volle Wirkung erst im kommenden Jahr entfalten wird, hat sich die Reihe schon jetzt als ein wichtiges Leuchtturm-Event für Exiljournalistinnen und -journalisten etabliert.

# CORRECTIV.Schweiz

---

## RECHERCHEN FÜR DIE SCHWEIZ

---

CORRECTIV.Schweiz ist ein gemeinnütziges Medienhaus für Investigativ-Journalismus in der Schweiz. Das Team recherchiert gemeinsam mit der Bevölkerung vor Ort, nutzt innovative Methoden wie den CrowdNewsrooms und stärkt damit die Demokratie.



Reporterin Hanna Fröhlich  
mit älteren Menschen für eine  
Recherche zur Barrierefreiheit  
in der Stadt Luzern. (Photo  
Credits: CORRECTIV.Schweiz)



## Was waren die wichtigsten Entwicklungen in 2024?

Im dritten Jahr nach seiner Gründung ist CORRECTIV.Schweiz im Jahr 2024 personell stark gewachsen. Reporterin Janina Bauer und Charlotte Liedtke als Engagement- und Fundraising-Managerin verstärken das Team um Geschäftsführer Marc Engelhardt sowie Hanna Fröhlich und Sven Niederhäuser in der Redaktion.

Mit der Beteiligungsplattform CORRECTIV CrowdNewsroom und der Partizipation von Bürgerinnen und Bürgern aus der Schweiz entstand im Frühjahr 2024 eine sechsteilige Recherche zum Abriss von Tausenden Häusern in der Schweiz und den damit verbundenen ökologischen und ökonomischen Folgen. Die wohl größte Veröffentlichung von CORRECTIV.Schweiz war die CrowdNewsroom-Recherche „Achtung Barriere! Wo wird dir das Leben erschwert?“, welche gemeinsam mit der Universität Luzern entstanden ist. Mit Betroffenen sammelt das Team seitdem Daten über unsichtbare und sichtbare Barrieren, die den Alltag für Personen erschweren – insbesondere für Menschen mit Behinderung. Um die Recherche sichtbarer und zugänglicher zu machen, wurden die Probleme der Menschen mithilfe von Mixed Reality Anwendungen veranschaulicht.

Im Sommer 2024 gründete CORRECTIV.Schweiz ein Netzwerk für Lokaljournalismus – aktuell recherchieren dort mehr als 30 Mitglieder. Daraus entstand die erste große Recherche zu Spesenbesuchen für Parlamentsmitglieder. Lokalmedien aus vier Kantonen veröffentlichten auf dieser Basis eigene Geschichten – auch viele nationale Medien nahmen die Recherche auf. Eine weitere Entwicklung ist der kostenlose Newsletter Spotlight Schweiz, in dem auf alle investigativen Recherchen in der Schweiz hingewiesen wird und eigene, tagesaktuelle Themen aus der Schweiz aufgegriffen werden. Seit 2024 erscheint der Newsletter zweiwöchentlich und konnte damit seine Abonnentenzahl weiter steigern.



## Womit konnte CORRECTIV.Schweiz am meisten Wirkung erzeugen?

Die Recherchen von CORRECTIV erreichten über Medienkooperationen und eigene Veröffentlichungen hunderttausende Leserinnen und Leser in der Schweiz. Viele haben konkrete Veränderungen angestoßen: In Luzern wurde zum Beispiel auf Basis der Recherche zu Barrieren im Alltag eine Diskussion im Parlament angestoßen, um die Grünflächen um Fußgängerampeln auszuweiten. Mit dem Abriss-Atlas hat sich CORRECTIV.Schweiz als relevante Stimme in der Thematik Abriss von Gebäuden und (nachhaltiger) Städtebau etabliert. Zahlreiche Universitäten und Organisationen fragten CORRECTIV.Schweiz an, um an Veranstaltungen teilzunehmen oder die Daten weiterzugeben.

Der CrowdNewsroom wird von CORRECTIV.Schweiz technisch und inhaltlich kontinuierlich weiterentwickelt – zum Beispiel dahingehend, dass über die Plattform jetzt teilweise in zwölf Sprachen Daten gesammelt werden können. Der CrowdNewsroom wird europaweit als Instrument für partizipativen Journalismus eingesetzt. Das niederländische Radio recherchierte damit in Delft mit Anwohnern zu den Besitzverhältnissen auf dem Immobilienmarkt; das luxemburgische Investigativmagazin *reporter.lu* untersuchte die Betreuung in Kindertagesstätten und anderen Einrichtungen. CORRECTIV in Deutschland setzt den CrowdNewsroom nahezu wöchentlich für die Beteiligung von Leserinnen und Lesern des Spotlight Newsletters ein.

CORRECTIV.Schweiz hat sich als junger Akteur auf dem Schweizer Medienmarkt etabliert. Das Medienhaus ist Mitglied des Verlegerverbandes Medien mit Zukunft und steht im engen Austausch mit anderen gemeinnützigen Medien in der Schweiz. Traditionelle Medienhäuser arbeiten eng und regelmäßig mit CORRECTIV.Schweiz zusammen. Darüber hinaus unterstützen auch Schweizer Stiftungen die Arbeit des jungen und agilen Teams.



# CORRECTIV.Verlag

---

## BÜCHER FÜR DIE GESELLSCHAFT

---

Bücher prägen unsere Gesellschaft. In Zeiten von Wissensverlust, Falschbehauptungen und Populismus sorgt CORRECTIV.Verlag mit kritischem Journalismus und zugänglichen Sachbüchern für Dialog und Aufklärung – als Fundament einer lebendigen Demokratie.



**CORRECTIV-Reporter Marcus Bensmann auf der Frankfurter Buchmesse 2024. (Photo Credits: CORRECTIV.Verlag)**



## Was waren die wichtigsten Entwicklungen in 2024?

2024 war für den CORRECTIV.Verlag ein Jahr der Haltung und publizistischen Klarheit: Mit dem AfD-Komplex erschien im März ein Buch, das langjährige CORRECTIV-Recherchen zur AfD bündelt. Nachdem die „Geheimplan gegen Deutschland“-Recherche im Januar veröffentlicht wurde, entstand innerhalb von zwei Monaten ein Werk, das im März auf der Leipziger Buchmesse präsentiert wurde – zur richtigen Zeit, am richtigen Ort.

Weitere wichtige publizistische Veröffentlichungen folgten, darunter die Graphic Novel über Andrej Sacharow. Diese erzählt das Leben eines Mannes, der sich gegen das sowjetische Regime stellte und für Frieden und Menschenrechte kämpfte. Erzählt wird sie von russischen Künstlern und Historikerinnen, übersetzt wurde es von CORRECTIV — ein Projekt, das heute mehr denn je Relevanz hat. Ergänzend dazu beleuchtet das Buch „Europas Brandstifter“ Putins Einfluss in Europa: Es geht um Lobbyismus, Desinformation und Abhängigkeiten. In „100 Karten über Rechts-extremismus“ macht der CORRECTIV.Verlag gemeinsam mit *Katapult* sichtbar, wie sich rechte Ideologien wandeln und Anschluss an die gesellschaftliche Mitte finden.

Personell entwickelte sich der CORRECTIV.Verlag auch weiter: Seit 2024 verstärkt Lara Mertens das Team im Bereich Veranstaltungen. Sie bringt unsere Themen auf die Bühne und macht diese erlebbar – dort, wo Diskussion und Austausch stattfinden.



## Womit konnte CORRECTIV.Verlag am meisten Wirkung erzeugen?

Besonders viel Wirkung erzeugte der Verlag mit dem Buch zum AfD-Komplex: Dieses wurde während der Leipziger Buchmesse vorgestellt und erzeugte vor Ort viel Resonanz bei den Menschen: So wurde das Buch nicht nur auf der Buchmesse sehr häufig verkauft, sondern einige Leserinnen und Leser bedankten sich beim Verlagsteam persönlich für ihre wertvolle Arbeit und den wichtigen Beitrag der Bücher und Geschichten zur Stärkung der Demokratie. Außerdem entstanden echte Diskussionen zu den Themen der Bücher – immer respektvoll, klar, offen.

# CORRECTIV.StartHub

---

## MIT DER COMMUNITY EIN EIGENES MEDIENPROJEKT STARTEN

---

Der CORRECTIV.StartHub ist die Anlaufstelle und Wissensressource für alle, die ihr eigenes, Community-zentriertes Lokalmedienprojekt starten wollen.



Workshop des CORRECTIV.  
StartHub (Photo Credits:  
CORRECTIV.StartHub)





## Was waren die wichtigsten Entwicklungen in 2024?

Der CORRECTIV.StartHub ist 2023 aus dem Netzwerk der Open-Source-Software beabee hervorgegangen. Wie der Vorgänger ist der StartHub eine Peer-to-Peer-Community, in der (angehende) Gründerinnen und Gründer von Lokalmedien sich über ihre journalistischen Ansätze, Geschäftsmodelle und Methoden zur Einbindung ihres jeweiligen Publikums (der sogenannten Community) austauschen können. Zum Angebot des StartHubs gehören ein monatlicher Newsletter, eine Slack-Umgebung und monatliche Online-Meetups wie der StartHub-Know-Lunch. 2024 konnte CORRECTIV.StartHub diese Angebote weiter ausbauen: Es wurde eine vierteljährliche Webinar zum Thema „Grundlagen Community-Journalismus“ angeboten, in dem den Teilnehmenden anhand vieler Praxisbeispiele vermittelt wurde, worin sich Community-Journalismus von eher traditionellen Ansätzen im Journalismus unterscheidet.

Um den Austausch zwischen Gründerinnen und Gründern und Lokalmedien weiter zu stärken, ist das Wahlprojekt „Deine Stimme, Deine Themen“ gemeinsam mit CORRECTIV.Lokal entstanden. Zusammen mit sechs Lokalmedien, darunter fünf aus dem StartHub-Netzwerk, wurde das Prinzip der klassischen Wahlberichterstattung auf den Kopf gestellt: Lokale Partnerinnen und Partner fragten Wählerinnen und Wähler, welche Themen sie besonders bewegen. Aus den Antworten entstanden Anfang 2025 sechs lokale Wahlagenden, zu denen dann politische Kandidierende von den Lokalredaktionen befragt wurden.



## Womit konnte CORRECTIV.StartHub am meisten Wirkung erzeugen?

Die meiste Wirkung hat 2024 eine neu ins Leben gerufene Austauschrunde für fortgeschrittene Gründerinnen und Gründer entfaltet. Mit „neuen Lokalmedien“ wie *RUMS* aus Münster, *Viernull* aus Düsseldorf, dem *Bürgerportal Bergisch Gladbach* oder den *Relevanzreportern* aus Nürnberg hat CORRECTIV.StartHub im Stile einer Roadshow die einzelnen Redaktionen für Workshoptage vor Ort besucht. Das Programm der jeweiligen Workshops wurde mit den Redaktionen gemeinsam in Form eines Barcamps organisiert. Das Ziel war, ein neues Austauschangebot für Lokalmedien zu schaffen, die sich bereits am Markt etabliert haben. Durch die gemeinsamen Workshoptage vor Ort konnte der Austausch zwischen den Gründerinnen und Gründern und etablierten Lokalmedien intensiviert werden – sowie erste Lösungen für geteilte Probleme entwickelt und gemeinsame Projekte angestoßen werden.

# Technologieentwicklungen

---

## VON BEABEE BIS ZUM CROWDNEWSROOM

---

Innovation an der Schnittstelle von Technologie und Journalismus gestalten – mit Open-Source- und partizipativen Tools für CORRECTIV und Medienschaffende.



Workshop zu Fullstack-journalism  
(Photo Credits: Lucas Batt)



## Was waren die wichtigsten Entwicklungen in 2024?

Im Juli 2024 wurde ein Tech-Team bei CORRECTIV etabliert, um die Technologieentwicklung innerhalb von CORRECTIV zu koordinieren, aber auch die Entwicklung von technologischen Innovationen für Medienschaffende und gemeinnützige Organisationen voranzutreiben. Dafür wurde mit Will Franklin ein Head of Engineering an Bord geholt, um eine erste Teamstruktur zu etablieren. Darauf folgten eine Senior Product Ownerin sowie zwei Entwickler – um so die Grundlage für ein starkes, interdisziplinäres Team zu schaffen.

Ein großer Meilenstein für das Team war außerdem die Weiterentwicklung von bestehenden technischen Lösungen innerhalb der Organisation – dazu zählen Plattformen wie beabee, der CrowdNewsroom und das CORRECTIV.Faktenforum. Mit Produkt- und Projektmanagement wurde nicht nur die Arbeit des Teams verbessert, sondern auch bereits bestehende technische Teams von anderen Projekten in das Tech-Team integriert, um die Vision, skalierbare, partizipative Civic-Tech-Lösungen zu entwickeln, mit voller Kraft umzusetzen.



## Womit konnte das Tech-Team am meisten Wirkung erzeugen?

Die Wirkung des neu aufgebauten Tech-Teams konzentrierte sich im Jahr 2024 insbesondere auf die Etablierung und den Aufbau von technischen und nicht technischen Prozessen, um Grundlagen für fokussierte und nachhaltigere Entwicklungen zu legen. So konnten schnell erste Weiterentwicklungen an Plattformen wie beabee oder dem CrowdNewsroom umgesetzt werden und Updates an die Civic-Tech-Tools vorangetrieben werden, darunter Funktionen zur Internationalisierung des CrowdNewsrooms, um grenzüberschreitende Recherchen technisch zu vereinfachen.

Besonders hervorzuheben ist, dass mehrere unabhängige Medienhäuser und -organisationen wie die Investigativ-Redaktionen *Investigative Reporting Project Italy (IRPI)* in Italien oder das portugiesische Medienhaus *Fumaça* in das Softwareprojekt beabee eingebunden wurden. Gleichzeitig erhielten diese technische Schulungen zum Community-Engagement und IT-Support. So wuchs das Netzwerk aus gemeinwohlorientierten Medienorganisationen, die sich für eine datenschutzorientierte und Open-Source-Lösung entscheiden und diese gemeinsam weiterentwickeln, stetig an.

Weitere technische Lösungen für CORRECTIV selbst waren zum Beispiel die neue Website für den Eventbereich von CORRECTIV, die nun alle Events von und mit CORRECTIV übersichtlich und kompakt bündelt und so zu mehr Sichtbarkeit der CORRECTIV-Events beiträgt. Das Team entwickelte auch individuelle Themenseiten für große Recherchen wie zum Beispiel die Klima-Recherchen von CORRECTIV, nahm kontinuierlich Verbesserungen an der CORRECTIV-Website vor und optimierte die Integration des Spotlight-Newsletters.







# Jahre



CORRECTIV

# Aus der Redaktion

---

## Strategische Entwicklungen

---

2024 hat sich die Redaktion von CORRECTIV stark weiterentwickelt und neu aufgestellt: Unser kostenloser Spotlight-Newsletter wurde ausgebaut und ein neues Video-Team erweitert unsere journalistischen Formate um die visuelle Berichterstattung. Gleichzeitig haben wir mit redaktionellen Projekten die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern in unseren Recherchen weiter gestärkt. Beispielsweise mit CORRECTIV. Sunlight oder der CrowdNewsroom-Recherche „STOPP! Wo kommst du nicht heran?“. Dafür gehen unsere CORRECTIV-Reporterinnen und Reporter mit den Menschen vor Ort in den Austausch, um herauszufinden, was sie wirklich bewegt.

## Der CORRECTIV Spotlight-Newsletter

Mit dem kostenlosen Spotlight-Newsletter hat CORRECTIV 2023 ein neues Format etabliert, das investigativen Journalismus um eine tagesaktuelle Einordnung erweitert. Spotlight ist wie eine Tageszeitung als Newsletter – kostenlos, aktuell und mit hohem Qualitätsanspruch. Rund 100.000 Leserinnen und Leser erhalten werktäglich um 17 Uhr sowie samstags exklusive Recherchen, verlässliche Nachrichten und klare Einordnungen zu politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen. Mit diesem Angebot sprechen wir alle Menschen an, die gut informiert und faktenbasiert am demokratischen Diskurs teilhaben wollen – vom politisch Interessierten bis zur kommunal engagierten Bürgerin oder Bürger.

Im Jahr 2024 haben wir unseren Newsletter gezielt weiterentwickelt. Ein zentraler Schritt war die Gründung einer eigenen Nachrichtenredaktion, in der zunächst eine Redakteurin ausschließlich Inhalte für den Spotlight erstellt – mit der Perspektive, dieses Team nach und nach auszubauen. Ergänzend dazu haben wir neue Rubriken eingeführt, zum Beispiel „Gemeinsam aufgedeckt“, in der wir unseren Leserinnen und Lesern transparent machen, wie Recherchen in Zusammenarbeit mit der Community entstehen. Mit diesen Neuerungen positioniert sich Spotlight stärker als eigenständige publizistische Marke innerhalb von CORRECTIV und erweitert zugleich unser journalistisches Profil – von umfassenden investigativen Projekten bis hin zu aktueller, verlässlicher Nachrichtenberichterstattung.



**Unsere CORRECTIV-Chefredaktion Anette Dowideit und Justus von Daniels**  
(Photo Credits: Ivo Mayr)

## Aufbau eines Video-Teams bei CORRECTIV

Seit 2023 haben wir bei CORRECTIV ein eigenes Video-Team aufgebaut, um unsere Recherchen und Geschichten auch in bewegten Bildern wirkungsvoll zu erzählen. Das erweiterte Team eröffnet uns die Möglichkeit, neue Zielgruppen zu erreichen. 2024 haben wir das Video-Team gezielt ausgebaut, indem wir es eng mit dem

Social-Media-Team verzahnt haben. So können wir noch schneller und passgenauer auf veränderte Nachrichtenlagen reagieren und unsere journalistischen Inhalte in den Formaten und Kanälen ausspielen, die die Menschen heute am meisten nutzen. Das Ergebnis: mehr Reichweite, mehr Teilhabe und ein weiterer Schritt, um unseren Auftrag, investigativen Journalismus für alle zugänglich zu machen, konsequent umzusetzen.









# Geheimplan

# GEGEN



# Deutschland



Kaum eine Recherche hat in der Geschichte der Bundesrepublik so eine gesellschaftliche Resonanz ausgelöst wie „Geheimplan gegen Deutschland“, die wir am 10. Januar 2024 veröffentlicht haben. Hier kamen Fähigkeiten und Erfahrungen zusammen, die wir über die vergangenen zehn Jahre bei CORRECTIV aufgebaut hatten.

Die Veröffentlichung der Recherche erzielte bundesweit und international außergewöhnlich große Resonanz. In Deutschland griffen führende Qualitätsmedien und Agenturen wie *dpa*, *AFP*, *Reuters*, *Tagesschau*, *ZDF*, *ZEIT*, *WELT* und *t-online* sowie zahlreiche Lokalmedien die Recherche auf. Reaktionen aus der Politik und die weitreichenden gesellschaftspolitischen Folgen hielten die Debatte auch in den Folgewochen und -monaten im Blickpunkt der Medien. International, etwa bei der *New York Times*, *Le Monde*, *El País* oder dem *Guardian*, fand die Recherche ebenfalls große Beachtung. Sie wurde damit zu einem zentralen Impuls für Debatten über Demokratie und Rechtsextremismus – und zu einem Beispiel für die Wirkung von gemeinwohlorientiertem Journalismus.

Die Undercover-Recherche löste gleich nach der Veröffentlichung eine politische Debatte aus, die unter anderem direkt zur Entlassung eines hochrangigen AfD-Politikers, des engsten Mitarbeiters der AfD-Chefin Alice Weidel, führte. Nur wenige Tage später gab es erste Demonstrationen „Für die Demokratie und gegen Rechtsextremismus“, zu denen zehntausende Bürgerinnen und Bürger strömten. Es begann eine Welle von Versammlungen, die durch Deutschland zog: In den folgenden Wochen gingen über drei Millionen Menschen auf die Straße, über 1.000 Demonstrationen fanden in ganz Deutschland statt, in Hamburg und München, aber auch in Zittau oder Hamm. Unsere Recherche bestimmte zu Beginn des Jahres die öffentlichen Debatten in Deutschland, vor allem zum Umgang mit der AfD. Hunderte Initiativen bildeten sich in Dörfern und großen Städten. Wirtschaftsverbände schalteten Anzeigen; auch Kirchen, Sportvereine und Parteien positionierten sich aufgrund der Recherche.

Uns hat diese gesamtgesellschaftliche Aufmerksamkeit überwältigt. Als Journalist oder Journalistin kann man damit rechnen, dass ein Artikel eine unmittelbare Reaktion oder Wirkung hervorruft, zumindest in dem Bereich, über den man berichtet. Aber es ist nicht zu ahnen, dass ein Artikel der

Auslöser dafür ist, dass sich eine ganze Gesellschaft über Wochen in Bewegung setzt, dass Zeitungstitel dazu erscheinen, dass sich Prominente positionieren und Institutionen über mögliche Konsequenzen für den Umgang mit Rechtsextremisten diskutieren.

Kurz nach der Veröffentlichung führte das Berliner Ensemble eine szenische Bühnenlesung des von uns dokumentierten Treffens in Potsdam auf. Das Stück wurde live in mehreren Theatern deutschlandweit gestreamt. In den Mediatheken wurde die Aufführung zu einem der meist abgerufenen Theaterstücken jemals.

In der Recherche kam uns unsere Erfahrung in der investigativen Recherche zu den Bewegungen der Neuen Rechten zugute, ohne die wir weder den entscheidenden Hinweis auf das Treffen noch die inhaltliche Dimension des Treffens hätten einordnen können. Aber auch die Übersetzung von Recherche und Theater hat CORRECTIV schon seit Jahren entwickelt, ob als Theaterstück oder als Musical. Das Berliner Ensemble konnte dadurch die Recherche in sehr kurzer Zeit umsetzen. Ein weiterer Erfahrungsschatz, den wir fruchtbar machen konnten, war unser Netzwerk in den Lokaljournalismus hinein. Mittlerweile verfügen wir dort über 2.000 Mitglieder. Einzigartig war, dass wir Informationen über das Treffen, was etwa einzelne Teilnehmer betraf, an lokale Medien weitergeben konnten, die diese wiederum in Recherchen umsetzen. So entstanden etliche Folge-Stücke, die nur mit dem Wissen der Partner vor Ort überhaupt möglich waren. Mithilfe unserer Leserinnen und Leser konnten wir die Recherche auch in zahlreiche Sprachen übersetzen – unter anderen in Türkisch, Arabisch, Persisch, Englisch und in leichte Sprache.



Mit der enormen Aufmerksamkeit, die wir erfuhren, kamen selbstverständlich Angriffe, Drohungen und Kritik. Auf die Drohungen gegenüber einzelnen Personen konnten wir mit einem Schutzkonzept reagieren, das wir im Laufe des Jahres angepasst haben, um so die Redaktion wirkungsvoll zu unterstützen.

Es gab zudem juristische Angriffe, die zwar rechtlich weitgehend verpufften, aber zum Teil eine mediale Wirkung erzeugten. Einen Monat nach der Veröffentlichung wendete sich einer der Teilnehmer vor Gericht gegen drei Aussagen aus der Recherche. Das Verfahren verlor er größtenteils, einen unerheblichen Halbsatz haben wir aufgrund der Gerichtsentscheidung gestrichen. Diese Streichung eines Nebenaspektes, die den Kern der Recherche überhaupt nicht betraf, nutzten der Teilnehmer und seine Anwälte, um in der Öffentlichkeit Zweifel an der Glaubwürdigkeit unserer Recherche zu streuen. Medien vom rechten Rand verstärkten sein Narrativ, das in einzelnen Fällen auch in klassischen Medien kritiklos wiedergegeben wurde.

Wir sind diesen verzerrenden und teilweise bewusst falschen Darstellungen mit Aufklärung und offener Auseinandersetzung entgegengetre-

ten. Wir haben mit eigenen Texten und öffentlichen Auftritten klargestellt, dass die Recherche nicht im Kern angegriffen wurde und – bis auf unwesentliche Änderungen – wie ursprünglich veröffentlicht auf unserer Webseite steht. Zudem sind wir in mehreren Fällen erfolgreich gegen Politiker und Politikerinnen der AfD vor Gericht gegangen, die die falschen Darstellungen öffentlich geäußert hatten.

Neben all den gesellschaftlichen Folgen, die in einem eigenen Newsblog bei uns dokumentiert sind, haben wir die Folgen der Recherche auch zum Anlass genommen, unsere Redaktion zu verstärken und eine Dossier-Recherche zu der Debatte um ein mögliches Verbotsverfahren der AfD einzurichten. In mehreren Urteilen gingen Gerichte im Lauf des Jahres ausdrücklich darauf ein, dass das Konzept der „Remigration“, das auch im Mittelpunkt des Potsdam-Treffens stand, eindeutig verfassungsfeindlich sei und auch bei der Einstufung des Verfassungsschutzes der AfD als „gesichert rechtsextremistisch“ ein wesentlicher Kernpunkt war.

Diese Recherche hat unser Jahr 2024 wesentlich geprägt.



Podiumsdiskussion zur  
Recherche (Photo Credits:  
André Symann)





**CORRECTIV-Reporter Jean Peters spricht  
über die Recherche und seine Folgen  
(Photo Credits: Ivo Mayr)**

Veröffentlicht am:

Zur Recherche:

10. Januar 2024



# CORRECTIV. SUNLIGHT

## DER KANDIDIERENDEN-CHECK

Der Kandidierenden-Check schafft  
Transparenz in der Politik und informiert  
Wählerinnen und Wähler.

**Partner:** Der Kandidierenden-Check wird gemeinsam von CORRECTIV und der SEEK Initiative aufgebaut.

**Kooperationen:** CORRECTIV. Sunlight arbeitet gemeinsam mit lokalen und regionalen Medien, um Wählerinnen und Wähler vor Ort zu erreichen, wo die politischen Kandidierenden antreten.



Wählerinnen und Wähler haben ein Recht darauf, zu wissen, wen sie wählen – und ob die Selbstdarstellungen der Kandidierenden der Wahrheit entsprechen. Um mehr Transparenz in die Politik zu bringen, hat CORRECTIV gemeinsam mit der SEEK-Initiative den Kandidierenden-Check CORRECTIV.Sunlight gestartet. Dabei nehmen wir Lebensläufe, politische Aussagen und mögliche Verflechtungen mit Lobbygruppen unter die Lupe.

In den USA gibt es dazu schon seit Jahren ein erfolgreiches Pendant: das Sunlight Research Project der *SEEK Initiative*. Mit CORRECTIV.Sunlight hat CORRECTIV dieses Transparenz-Projekt, das gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern Informationen über Kandidierende sammelt und öffentlich zugänglich macht, nun nach Deutschland gebracht. Ziel ist es, Wählerinnen und Wähler dabei zu unterstützen, eine informierte Entscheidung zu treffen. In den USA hat Sunlight im Rahmen eines Pilotprojekts bereits Kandidierende entlarvt, die falsche Angaben zu ihrer Biografie gemacht oder Interessenkonflikte verschwiegen hatten.

### **Gemeinsam mit Lokalredaktionen die Wählerschaft stärken**

Weitreichende Desinformation und sinkende Ressourcen in den Politikredaktionen führen häufig dazu, dass Kandidierende nicht so tiefgehend überprüft werden können, wie es nötig wäre. Dabei sind Lokaljournalistinnen und -journalisten meist sogar nah an den Kandidierenden in ihren jeweiligen Wahlkreisen dran und wissen, was die Menschen vor Ort bewegt. Deswegen stärken wir im Rahmen des Projekts CORRECTIV.Sunlight insbesondere Lokalredaktionen und arbeiten hierfür intensiv mit unserem Netzwerk in ganz Deutschland zusammen.

Relevante Recherchen und Kandidierenden-Checks zu Abgeordneten veröffentlicht CORRECTIV in Zusammenarbeit mit lokalen und überregionalen Medienpartnern – darunter unter anderem die *Ruhr Nachrichten* und *t-online*. Die bisherigen Veröffentlichungen deckten ein breites Spektrum auf: von Verbindungen zwischen AfD-Abgeordneten und der Neuen Rechten über potenzielle Interessenkonflikte bei BSW-Politikerinnen und -Politikern bis hin zu muslimfeindlichen Äußerungen eines CDU-Abgeordneten.

Projektstart:

Mehr über das Projekt erfahren

2024



# STOPP!

## Wo kommst du nicht voran?

Wie barrierefrei ist Sachsen-Anhalt? Das wollten CORRECTIV und der *MDR SACHSEN-ANHALT* mit einer mobilen Lokalredaktion vor Ort herausfinden.



### Kooperationspartner:

Das Rechercheprojekt ist in Zusammenarbeit mit dem *MDR SACHSEN-ANHALT* entstanden. Einige Veranstaltungen vor Ort wurden auch gemeinsam mit der *Mitteldeutschen Zeitung* geplant.

Flyer des Projekts „STOPP!  
Wo kommst du nicht voran?“  
(Photo Credits: Ivo Mayr)



Im Projekt „STOPP! Wo kommst du nicht voran?“ haben wir gemeinsam mit den Menschen in Sachsen-Anhalt eine Crowd-Recherche gestartet und danach gefragt, wo es Hindernisse und Barrieren im öffentlichen Raum gibt, und anschließend darüber berichtet. Im Zentrum stand für uns die Frage, wie zugänglich der öffentliche Raum für die Menschen ist, um am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Mit *MDR SACHSEN-ANHALT* waren wir deshalb mehrere Wochen mit mobilen Lokalredaktionen in Dessau, Halberstadt und Tangermünde unterwegs – los ging es in Dessau.

Das Projekt setzte auf die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger vor Ort: Über eine Online-Umfrage im April und Mai 2024 konnten sie CORRECTIV mitteilen, wo in Sachsen-Anhalt Barrieren im Alltag bestehen. Die Einträge wurden im CrowdNewsroom gesammelt und von CORRECTIV ausgewertet – mit Blick auf Probleme und Versäumnisse. Wir fragten: Wo fehlt die nötige Unterstützung durch Kommunen? Wo bleiben sie hinter ihren eigenen Ansprüchen zurück? Und erreichen finanzielle Hilfen die Betroffenen überhaupt? Bei regionalen Veranstaltungen vor Ort brachten wir Menschen mit unterschiedlichen Perspektiven sowie mit Verantwortlichen zusammen. Es wurde offen diskutiert, konstruktive Lösungen entwickelt und Erfahrungen zu Barrierefreiheit und Teilhabe ausgetauscht.

Die Ergebnisse haben CORRECTIV und der *MDR SACHSEN-ANHALT* multimedial aufbereitet. So beklagten die Menschen etwa die fehlende Möglichkeit, an kulturellen Angeboten teilzunehmen, Hürden bei Zugängen von Bahnhöfen oder Ladenlokalen oder einen Mangel an barrierefreien Schulen. Außerdem haben wir mit Vertretern und Vertreterinnen aus der Politik, der Stadtverwaltung und dem Behindertenbeirat den Dialog gesucht, um Lösungen zu finden.

### **Barrieren abbauen – auch in der Berichterstattung**

Mit diesem Projekt haben CORRECTIV und der *MDR SACHSEN-ANHALT* Menschen in den Mittelpunkt gerückt, deren Probleme im Alltag oft übersehen werden. Die Berichterstattung drehte sich darum, wie Teilhabe im öffentlichen Raum gelingen kann und wo das besonders schwierig ist. Die Perspektive von Menschen mit Beeinträchtigungen soll weiterhin in unserer journalistischen Arbeit sichtbar werden. Das schließt unseren Anspruch ein, auch unsere eigene Berichterstattung zukünftig barrierefreier zu gestalten. Die Online-Umfrage haben wir in leichter Sprache angeboten und sie für die Vorlesefunktion von Menschen mit Sehbeeinträchtigungen optimiert.



**Die mobile Lokalredaktion in Dessau**  
(Photo Credits: Ivo Mayr)

Projektstart:

Mehr über das Projekt erfahren

2024

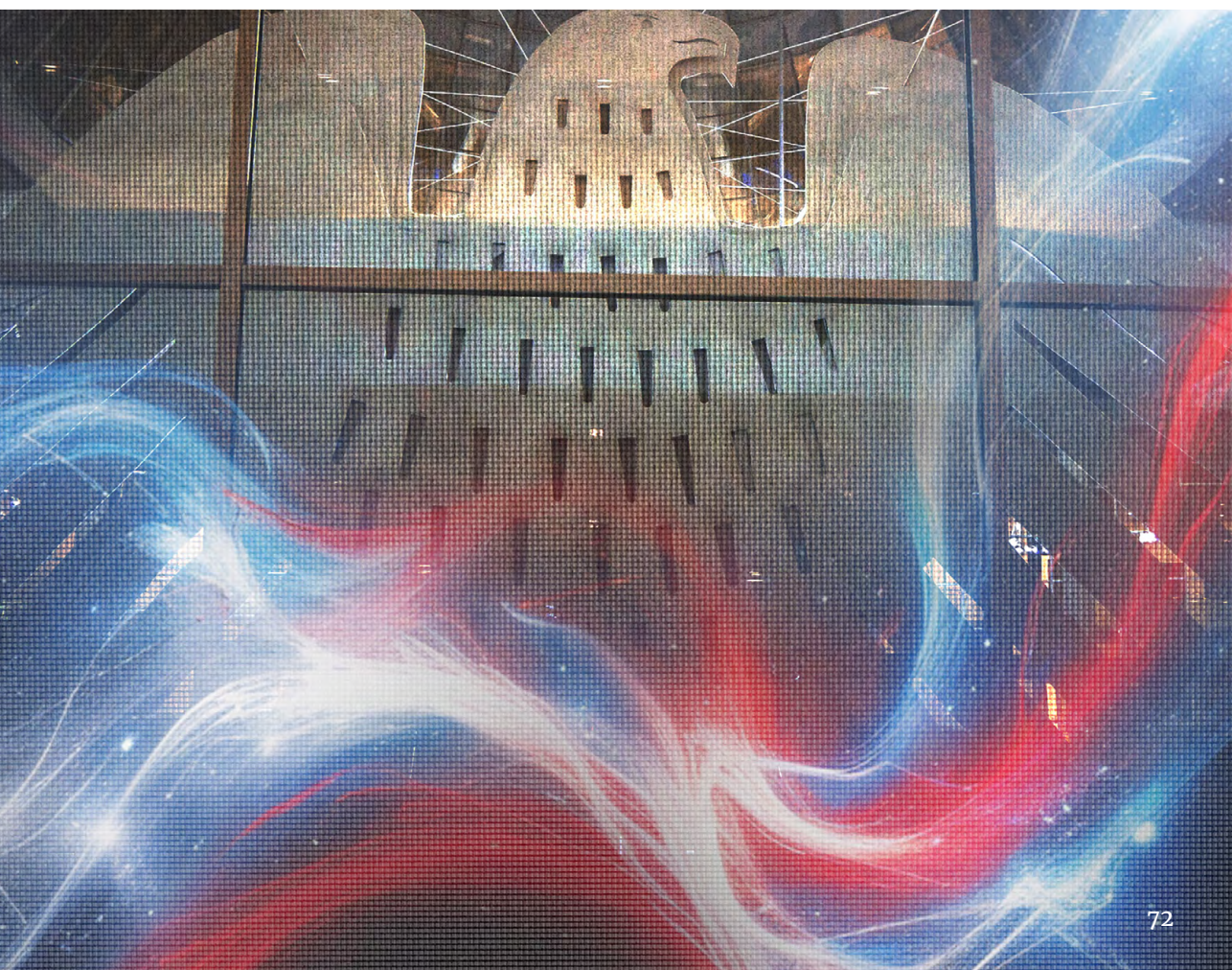


# Fokus Russland

---

FAKTENBASIERTE UND UNABHÄNGIGE  
RECHERCHEN

---



Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine ist nicht nur eine humanitäre und politische Katastrophe – er hat auch direkte Auswirkungen auf Deutschland und Europa. 2024 baute CORRECTIV den Recherche-Schwerpunkt „Russland“ weiter aus, um die komplexen wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Verflechtungen offenzulegen. Unser Anspruch: Menschen faktenbasiert, verständlich und unabhängig über Hintergründe und Profiteure des Krieges zu informieren – sowohl in tagesaktuellen Beiträgen im Spotlight als auch in tiefgehenden investigativen Recherchen.

Ein Beispiel ist die Veröffentlichung „Wie russische Oligarchen an deutschem Steuergeld verdienen wollen“. Darin zeigt CORRECTIV, wie der Gasversorger Wintershall DEA über staatliche Investitions Garantien 1,8 Milliarden Euro aus Steuermitteln einfordern will – und wie über Beteiligungen der Firma LetterOne auch sanktionierte russische Oligarchen wie Mikhail Fridman und Petr Aven mittelbar profitieren könnten. Unsere Recherche deckte nicht nur historische politische Entscheidungen auf, die zu enger Abhängigkeit von russischem Gas führten, sondern auch aktuelle Firmenstrukturen, mit denen Gelder aus Deutschland potenziell in das Umfeld Putins fließen könnten.

## **Hybride Kriegsführung und prorussische Desinformationskampagne**

Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine wird nicht nur auf dem Schlachtfeld geführt, sondern auch im digitalen Raum. Gemeinsam mit unserem Faktencheck-Team haben wir 2024 einen Schwerpunkt auf „Hybride Kriegsführung“ gelegt und die bisher größte bekannte prorussische Desinformationskampagne in der EU, die „Doppelgänger“-Operation, aufgedeckt. Diese Kampagne nutzte täuschend echt nachgebaute Webseiten westlicher Medien, um Desinformation zu verbreiten, das Vertrauen in demokratische Institutionen zu untergraben und Stimmung gegen die Ukraine zu machen.

Eine monatelange Recherche zeigte erstmals die gesamte technische Infrastruktur hinter Doppelgänger – von Tarnmechanismen („Cloaking“) über ein europaweites Netzwerk von Hosting- und Weiterleitungsdiensten bis hin zu direkten Spuren ins russische Verteidigungsministerium. Durch unsere Veröffentlichungen reagierten zahlreiche europäische Dienstleister und kappten der Kampagne den Zugang zu Servern und Domains. Damit brachten wir die Verbreitung der Fakes weitgehend zum Erliegen.

Der Erfolg dieser Recherche geht über die reine Aufdeckung hinaus: Teile der Doppelgänger-Infrastruktur wurden eingestellt, zentrale Propaganda-Seiten sind nicht mehr erreichbar. Unsere Arbeit macht sichtbar, wie hybride Kriegsführung funktioniert – und zeigt, dass investigativer Journalismus konkrete Wirkung entfalten kann, wenn er technisches Know-how, internationale Kooperation und konsequente Veröffentlichung verbindet.





social media)

Warfare  
(Memes als  
Radikalisierungskatalysator)

AUFKLÄRUNG  
DURCH  
HUMOR

Wie bekommen wir einen Überblick über Fakechecking Tools, Akteure, Initiatoren etc (von Jochen S)

Tools fürs Monitoring  
- Sarah Thust -

FAKTEN CHECKEN AUF TELEGRAM (Tools?)  
Lena

How to Factcheck TikTok  
Katharina & Lisa

Ara-Trump  
"They're eating the dogs"  
Wie kläre ich Falsch-  
aussagen in allen  
Bildern auf?

Psychische Gesundheit  
Gundula

Umgang mit potentiell belastenden Inhalten. Und Sensibilisierung für das Thema.  
(von Jochen S)

Was ist der EFCSN & wofür ist er wichtig?

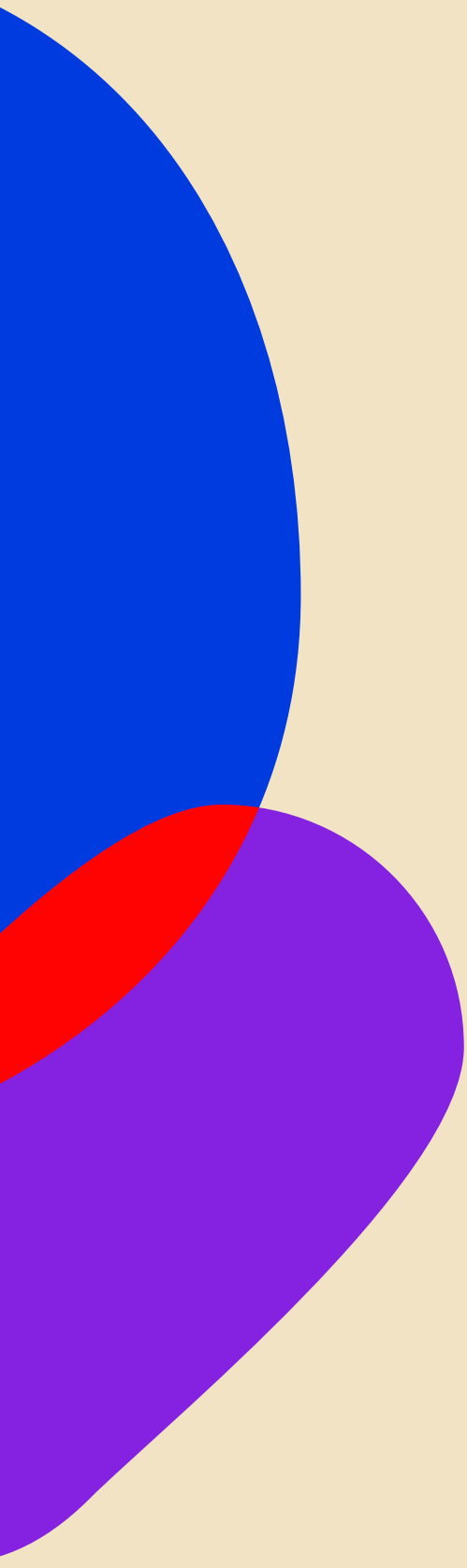
...rativ  
...tigativ

SPANNUNGS-  
FELD  
NEUTRALITÄTS-  
GEBOT  
MICHAEL

Ein Workshop von CORRECTIV.Fakten-  
forum (Photo Credits: Ivo Mayr)







10



# Jahre



**CORRECTIV**

# AUSZEICHNUNGEN



Für die investigativen Recherchen und innovativen Projekte wurde CORRECTIV 2024 mit zahlreichen renommierten Journalismus- und Demokratiepreisen ausgezeichnet. Diese Anerkennungen sind für uns Bestätigung und Ansporn zugleich – und unterstreichen die Bedeutung von Journalismus, der Demokratie schützt, Missstände sichtbar macht und Veränderung anstößt.









## Medium Magazin: Journalistinnen und Journalisten des Jahres 2024

---

Die Chefredaktion Justus von Daniels und Anette Dowideit sowie die Senior-Reporterinnen und Reporter Jean Peters, Gabriela Keller und Marcus Bensmann wurden von der Fachzeitschrift *Medium Magazin* für die investigative Recherche „Geheimplan gegen Deutschland“ als „Journalistinnen und Journalisten des Jahres 2024“ ausgezeichnet. Das Recherche-Team erhielt diesen Preis nicht nur wegen der herausragenden journalistischen Arbeit dahinter, sondern auch aufgrund der gesellschaftlichen Wirkung der Recherche.



## Carlo-Schmid-Preis 2024

---

Eine besondere Auszeichnung war die Verleihung des Carlo-Schmid-Preises, der die Arbeit von CORRECTIV als wertvollen Beitrag zur Stärkung der Demokratie anerkennt. Dabei wurde insbesondere die „Geheimplan gegen Deutschland“-Recherche hervorgehoben, da diese die Bedrohung der demokratischen Werte durch rechtsextreme Netzwerke innerhalb der AfD in der breiten Gesellschaft bewusst gemacht hat. Der Carlo-Schmid-Preis wird an Initiativen oder Persönlichkeiten vergeben, die sich in besonderem Maße für die Stärkung der Demokratie und des Rechtsstaats stark machen. Zu den vorherigen Preisträgern gehörten der ehemalige Bundespräsident Joachim Gauck, aber auch Institutionen wie der Sender ARTE.



## Leuchtturm für besondere publizistische Leistungen 2024

---

Nochmals für die „Geheimplan“-Recherche erhielt CORRECTIV den „Leuchtturm für besondere publizistische Leistungen“, der jährlich vom Netzwerk Recherche verliehen wird. „Die Arbeit von CORRECTIV steht exemplarisch für den Wert und die Notwendigkeit von investigativem Journalismus“, begründete das Netzwerk Recherche die Entscheidung. Die Laudatorin und Journalistin Özge Inan bezeichnete den Text als „unschätzbar wertvoll“ für unsere Demokratie.



## Kasseler Demokratie-Impuls 2024

---

Der fünfte Preis für die Geheimplan-Recherche kam von der Stadt Kassel: Mit dem Kasseler Demokratie-Impuls 2024 würdigte diese die journalistische Arbeit des Recherche-Teams sowie die breite gesellschaftliche Debatte, die damit ausgelöst wurde. Die Verleihung des Kasseler Demokratie-Impuls Preis ist eine ganz besondere Ehre, da dieser in Gedenken an Opfer rechtsextremistischer Taten und an wissenschaftliche und journalistische Arbeiten verliehen wird, die sich in einer ganz besonderen Weise gegen Rechtsextremismus und für die Stärkung der Demokratie einsetzen.



## Deutsch-Französischer Journalistenpreis 2024

---

Eine weitere Auszeichnung für die Geheimplan-Recherche war der deutsch-französische Journalistenpreis. Dieser würdigt herausragende Beiträge zu deutsch-französischen sowie europäischen Themen, die zu einem besseren Verständnis zwischen den Ländern beitragen. Auch hier wurde die hervorragende journalistische Arbeit sowie der Beitrag gegen Rechtsextremismus in Deutschland, aber auch in Europa, betont.



## Medienpreis Wirtschaft NRW 2024

---

Für die investigative Recherche „Die Bling-Bling-Professoren aus Aachen“ über den chinesischen Einfluss an der RWTH Aachen erhielt der CORRECTIV-Reporter Till Eckert den diesjährigen „Medienpreis Wirtschaft NRW“. Dieser würdigt exzellente journalistische Arbeiten, die sich mit dem Wirtschaftsleben in Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus befassen.



## Salon5: Bundeswettbewerb „Demokratisch Handeln“ 2024

---

Unsere Jugendredaktion Salon5 wurde beim Bundeswettbewerb „Demokratisch Handeln“ ausgezeichnet. Der Jugendwettbewerb ehrt Demokratieprojekte im schulischen und außerschulischen Bereich. Der Preis zeigt, dass die Jugendredaktion einen fundamentalen und einzigartigen Beitrag zur Demokratieförderung in Deutschland leistet.

# TEAM CORRECTIV

Uns vereinen drei Dinge: die Leidenschaft für investigativen Journalismus, die Erkenntnis, dass wir als Team mehr erreichen als allein und die Überzeugung, dass wir mit unserer Arbeit positive gesellschaftliche Veränderungen anstoßen können.



**Das CORRECTIV-Team bei der Klausurtagung  
2024 im Publix Berlin (Photo Credits: Ivo Mayr)**



Das Team von CORRECTIV ist 2024 kontinuierlich gewachsen. Ende 2024 zählten wir 133 Vollzeitäquivalente Stellen. Dieses Wachstum ermöglichte es uns, strategisch wichtige Geschäftsbereiche weiter auszubauen. Um auf veränderte Medienkonsumgewohnheiten unseres Publikums zu reagieren und unsere Formate zu erweitern, haben wir eine eigene Bewegtbild-Abteilung geschaffen. Zudem wurde unser Design-Bereich als Inhouse-Agentur CORRECTIV.Studio unter der Leitung von Creative Director Mohamed Anwar neu strukturiert. Das Studio entwickelt kreative Formate, die investigative Geschichten jenseits des klassischen Textes erfahrbar machen – etwa als Comic-Roman oder interaktiver Long-read.

Ein weiterer Meilenstein war die Einführung der Führungsrolle „Direktion“. Damit haben wir die organisatorischen Voraussetzungen geschaffen, um neue Geschäftsbereiche wie CORRECTIV.Exile und CORRECTIV.Europe aufzubauen und nach-

haltig zu stärken. Mit Viera Zuborova und Joanna Krawczyk konnten wir zwei erfahrene, international bestens vernetzte Managerinnen gewinnen, die seit 2024 diese Bereiche eigenständig entwickeln. Wir benutzen Englisch als zweite Organisations-sprache, um die Integration von internationalen Fachkräften zu erleichtern.

Auch unsere bestehenden Teams sind personell und strukturell gewachsen. Bei unserer standort-übergreifenden Teamklausur in Berlin haben wir uns mit aktuellen Herausforderungen und Potenzialen beschäftigt und zugleich den Zusammenhalt gestärkt. Damit stellen wir sicher, dass wir unsere Mission entschlossen weiterverfolgen und als Organisation resilient aufgestellt sind, um den vielfältigen Herausforderungen für unsere Demokratie und Gesellschaft zu begegnen.



Jubiläumsfeier von CORRECTIV  
(Photo Credits: Ivo Mayr)

# EVENTS

Nach den pandemiebedingten Einschränkungen hat CORRECTIV 2024 seinen Eventbereich deutlich ausgebaut. Veranstaltungen wurden fest in den Organisationszielen verankert und strategisch weiterentwickelt – mit dem klaren Anspruch den direkten Austausch mit der Öffentlichkeit und insbesondere mit unseren Leserinnen und Lesern zu fördern.

Journalismus auf die  
Bühne und in die Gesellschaft bringen

Die Formate unserer CORRECTIV-Events sind bewusst vielfältig in Gestaltung, Ort, Sprache und Zugänglichkeit, um unterschiedliche Zielgruppen zu erreichen. Neben klassischen Formaten wie Diskussionen, Lesungen und Workshops setzen wir auch auf kreative Ansätze — etwa in Form von Theaterstücken oder Happenings, die Recherchen auf ungewohnte Weise erlebbar machen. Ein zentraler Schwerpunkt unserer Eventstrategie liegt auf lokaler Präsenz über die großen Städte hinaus. Mit Lesereisen, Faktencheck-Abenden oder Diskussionsveranstaltungen bringen wir unabhängigen Journalismus gezielt auch in kleinere Städte und ländliche Regionen. So fördern wir den direkten Austausch vor Ort und machen unsere Recherchen für Menschen außerhalb urbaner Zentren unmittelbar erfahrbar. Ein Beispiel dafür ist das Projekt „STOPP! Wo kommst du nicht voran?“, bei dem mobile Lokalredaktionen in drei Kleinstädten in Sachsen-Anhalt aufgebaut wurden. Auch die bundesweite CORRECTIV.Lokal Konferenz an der Universität Erfurt leistet einen wichtigen Beitrag: Sie vernetzt Engagierte aus dem Lokaljournalismus, setzt Impulse für neue Formate – und stärkt so demokratische Diskurse in der Fläche.

2024 entwickelte CORRECTIV im Bereich Buch, Theater und Kultur neue journalistische Formate, um ein noch breiteres Publikum zu erreichen. Der Verlag präsentierte sein Programm auf den Buchmessen in Leipzig und Frankfurt am Main. Senior

Reporter Marcus Bensmann stellte seine Bücher zur AfD bundesweit vor. Senior Reporter Jean Peters präsentierte die „Geheimplan“-Recherche auf einer Club-Tour in dutzenden Kulturzentren. Beim Literaturviertelfest in Essen verwandelte CORRECTIV gemeinsam mit lokalen Partnern die Straßen in ein lebendiges Fest rund ums Buch.

CORRECTIV verknüpfte auch Journalismus und Theater, etwa mit der szenischen Lesung „Geheimplan gegen Deutschland“ am Berliner Ensemble, die von über 70 Theatern in Groß- und Kleinstädten übernommen wurde. Drei weitere Recherchen wurden 2024 als Bühnenstücke in Berlin, Cottbus und Hamburg inszeniert. Auf dieser Basis entwickeln wir eine beständige Theaterkooperation mit dem Schauspiel Kön.

Die internationale Ausrichtung von CORRECTIV zeigt sich in Veranstaltungen in der Schweiz und mehrsprachigen Formaten – besonders im Rahmen von CORRECTIV.Exile. Zum zweiten Jahrestag des Ukraine-Kriegs organisierte CORRECTIV gemeinsam mit Radio Sakharov und dem Sacharow-Zentrum ein Diskussionspanel in der Berliner Volksbühne – ergänzt durch Lesungen und poetische Beiträge. Auch in der Soziokultur-Szene war CORRECTIV aktiv vertreten, beispielsweise mit Infoständen beim Chaos Computer Congress oder bei Konzerten von Deichkind und FluxFM.





# STRATEGISCHE PARTNERSCHAFTEN



**Faktencheck Fachtagung 2024**  
(Photo Credits: Ivo Mayr)

**Forum Gemeinnütziger Journalismus**  
CORRECTIV ist Mitglied des Forums *Gemeinnütziger Journalismus* sowie Unterzeichner des gleichnamigen Siegels. Im Rahmen des Forums setzen wir uns für die Stärkung von sowie mehr Rechtssicherheit und verbesserte Rahmenbedingungen für den gemeinnützigen Journalismus in Deutschland ein.

**Seek Initiative**  
CORRECTIV ist Unterstützer der *Seek Initiative*, einer Organisation, die weltweit Bürgerinnen und Bürger in Methoden des Investigativjournalismus schult. Die Seek Initiative ist außerdem strategischer Partner im Projekt CORRECTIV.Sunlight.

**Reference Circle**  
*Reference* ist ein selbstorganisiertes Netzwerk von 25 unabhängigen europäischen Medienorganisationen, die sich für eine starke Zukunft des gemeinwohlorientierten Journalismus in Europa einsetzen, sowie mit- und voneinander lernen. Im Fokus liegen Themen der Organisations- und Geschäftsfeldentwicklung.

**International Fact-Checking Network (IFCN)**  
CORRECTIV ist zertifiziertes Mitglied des *International Fact-Checking Network (IFCN)*, welches vom *Poynter Institut* geleitet wird. Das Netzwerk setzt sich für hohe, nachvollziehbare Standards im Faktenchecken ein. Der Code of Principles soll die Unterzeichner zu guter Arbeit verpflichten. Heute gehören mehr als 170 Organisationen weltweit zum Netzwerk. CORRECTIV war die erste Organisation im deutschsprachigen Raum, die sich dem IFCN im Frühjahr 2017 angeschlossen hat.

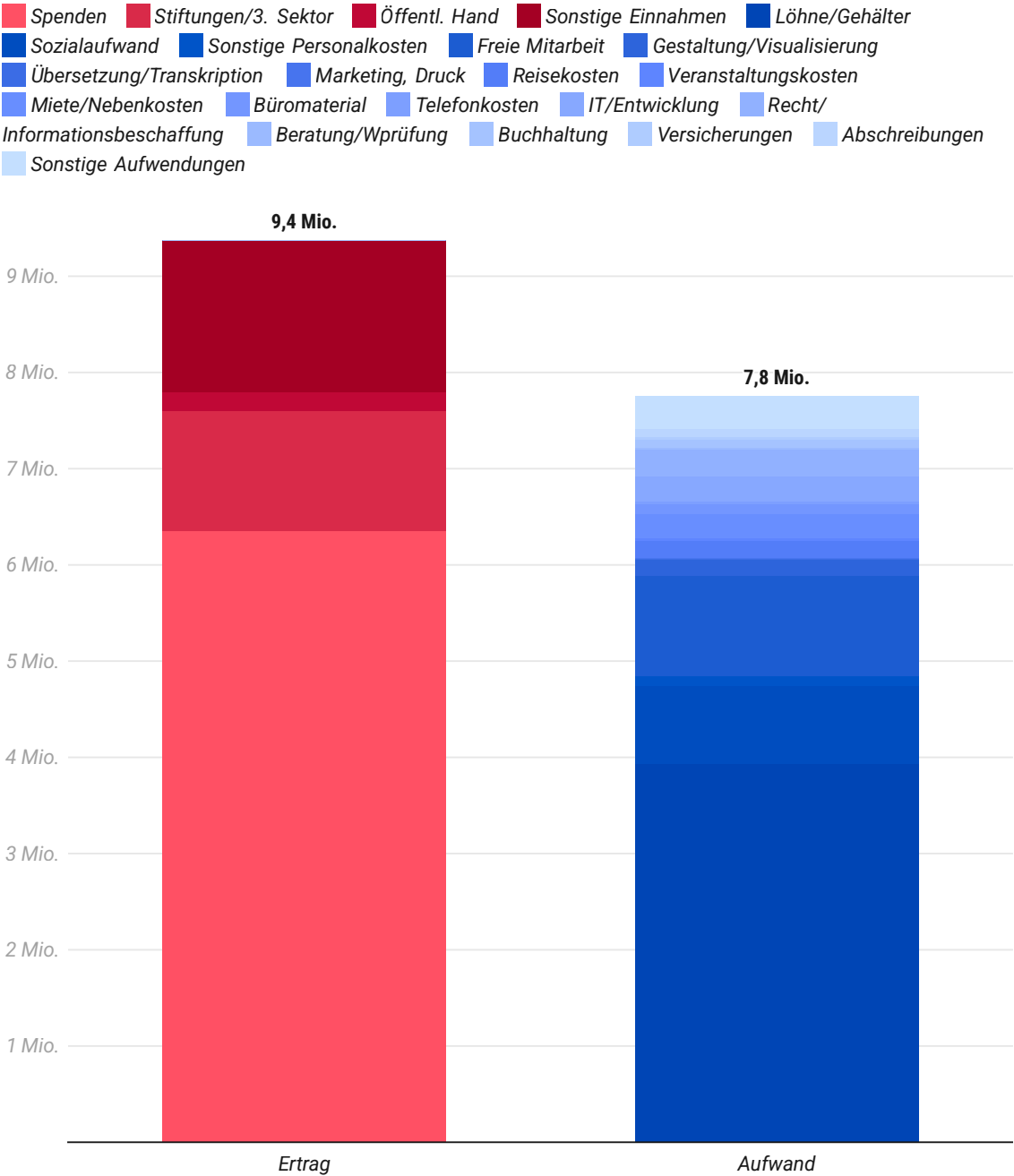
**European Fact-Checking Standards Network (EFCSN)**  
CORRECTIV ist zertifiziertes Mitglied im europäischen Faktencheck-Netzwerk (*European Fact-Checking Standards Network*, kurz *EFCSN*) und erfüllt somit alle Kriterien, die das EFCSN im European Code of Standards for Independent Fact-Checking Organisations definiert hat. Der Code soll sicherstellen, dass Organisationen, die Desinformation überprüfen und Faktenchecks durchführen, die höchsten Standards in Bezug auf Methodik, Ethik und Transparenz einhalten und im öffentlichen Interesse handeln. CORRECTIV gehört zu den Gründungsorganisationen des EFCSN.

**German-Austrian Digital Media Observatory (GADMO)**  
Das *German-Austrian Digital Media Observatory (GADMO)* ist ein Zusammenschluss von Faktencheck-Organisationen und Forschungsteams aus Deutschland und Österreich, die es sich zum Ziel gesetzt haben, gemeinsam Desinformation und Falschinformationen zu bekämpfen. CORRECTIV ist seit Gründung 2022 Faktencheck-Partner. Die Gesamtkoordination von GADMO liegt beim Institut für Journalistik der Technischen Universität Dortmund.

# UNSERE FINANZIERUNG

Wir legen unsere Finanzen offen und haben uns zur Einhaltung der Standards des „Siegels Gemeinnütziger Journalismus“ und der „Initiative Transparente Zivilgesellschaft“ verpflichtet. CORRECTIV finanziert sich durch drei Säulen: Spenden von Unterstützerinnen und Unterstützern, Förderungen durch Stiftungen und öffentliche Hand und eigene wirtschaftliche Aktivitäten. Mit öffentlichen Geldern werden klar abgegrenzte Projekte gefördert. Staatliche Förderung erhalten wir ausschließlich im Bereich der Medienbildung – beispielsweise den Ausbau unserer Jugendredaktion Salon5. Wir nehmen keine staatlichen Förderungen für unsere investigativen Recherchen, Faktenchecks oder redaktionelle Arbeit an.





Grafik: CORRECTIV • Quelle: CORRECTIV

D

A

N

K

E

● Noch nie zuvor haben so viele Menschen unsere Arbeit unterstützt wie in diesem Jahr: Über 17.000 Dauerspenderinnen und Dauerspender sowie Zehntausende weitere Unterstützerinnen und Unterstützer haben gemeinsam fast sechs Millionen Euro gespendet – ein historischer Höchstwert für CORRECTIV. Rund 60 % unserer gesamten Zuwendungen stammen aus privater Hand. Zusätzlich dazu kamen rund 34 % unserer Mittel durch die wertvolle Unterstützung von Förderern und Stiftungen.

Diese breite Unterstützung – von unseren Dauerspenderinnen und Dauerspendern, über einmalige Unterstützerinnen und Unterstützer bis hin zu unseren Förderern und Stiftungen – macht unsere Recherchen, Bildungsprojekte und vieles mehr

möglich. Sie gibt uns Rückhalt, Mut und Unabhängigkeit. Und sie zeigt: Immer mehr Menschen sind bereit, Verantwortung zu übernehmen – für eine informierte Öffentlichkeit und eine lebendige Demokratie.

2024 war finanziell das erfolgreichste Jahr in der Geschichte von CORRECTIV. Doch dieser Erfolg reicht über uns hinaus. Er zeigt, was möglich ist, wenn viele gemeinsam an eine Idee glauben: dass unabhängiger, gemeinnütziger Journalismus in Deutschland wichtiger denn je ist.

Unser Dank gilt allen, die diesen Weg möglich machen – und auch jenen, die sich für unsere Arbeit interessieren und uns so den Rücken stärken. Danke, dass es euch gibt.





# Impressum



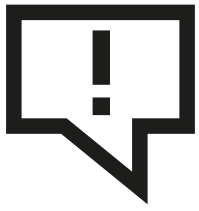
**CORRECTIV-Recherchen für die  
Gesellschaft gemeinnützige GmbH**  
Huyssenallee 11  
45128 Essen

**Handelsregister Essen**  
HRB25135

**Geschäftsführung: David Schraven**  
(Publisher)

**Prokura: Florence Wild (CDO, ppa.),  
Saadet Andirinli (COO, ppa.), Christina  
Averkamp (ppa.)**

**Inhaltlich verantwortlich i.S.d.  
§ 18 Abs.2  
MStV: David Schraven**



**CORRECTIV**

